DAG· Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften
Hochschule für Gesundheit

HS Gesundheit
BOCHUM

Modulhandbuch

Hebammenwissenschaft

Bachelor of Science

Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

www.hs-gesundheit.de

Stand: 30.01.2024

HS Gesundheit
BOCHUM

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis III
1. Einleitende Hinweise 4
2. Regelstudien- und Prüfungsplan 5
3. Studienverlaufsplan 8
4. Module 10
4.1 Pflichtmodule 10
4.2 Wahlpflichtmodule 86

Abkürzungsverzeichnis

B.Sc.	Bachelor of Science
BT	Bachelor-Thesis
CP	Credit Points
ECTS	European Credit Transfer- and Accumulation System
FSB	Fachspezifischen Bestimmungen
HA	Hausarbeit
HebStPrV	Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen
HWB	Hebammenwissenschaft Bachelor
K	Klausur
MP	Mündliche Prüfung
PF	Prüfungsform
PL	Prüfungsleistung
PP	Praktische Prüfung
RFS	Reflexionsseminar
S	Seminar
Sim	Simulationstraining
Skills	Skills-Lab Übung
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunde/n
Ü	Übung
V	Vorlesung
WiSe	Wintersemester

1. Einleitende Hinweise

I. Das Modulhandbuch wird von der Studiengangsleitung oder sonstigen Verantwortlichen des Studiengangs erstellt. Es enthält u. a. Auszüge der fachspezifischen Bestimmungen des Studiengangs Hebammenwissenschaft (Teil II der Prüfungsordnung). Diese Bereiche sind im Modulhandbuch blau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Prüfungsordnung geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der Fachspezifischen Bestimmungen (FSB). Studierenden wird daher dringend geraten, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden FSB vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

II. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und Dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt (vgl. § 3 Abs. 2 Fachspezifische Bestimmungen).
Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.

III. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Points (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) Punktesystem verwendet.

HS Gesundheit
BOCHUM

2. Regelstudien- und Prüfungsplan

		1. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB01	Physiologie Schwangerschaft und Geburt	12	K	4	2	6	3	0	0
HWB02	Theoretische Grundlagen der Hebammenwissenschaft	6	HA	2	2	0	0	0	0
HWB03	Biowissenschaftliche Grundlagen	6	K	4	1	1	1	0	0

		1. + 2. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB04	Wissenschaftliches Arbeiten I	3+3	HA	2	4	0	0	0	0
HWB05	Praxis I - Physiologie Schwangerschaft und Geburt (KRS 1)	3+12	PP	0	0	1	1	0	2

		2. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB06	Physiologie Wochenbett und 1. Lebensjahr des Kindes	9	MP	3	1	4	3	0	0
HWB07	Beratung & Kommunikation	6	K	2	1	3	1	0	0

3. Semester		
CP	PF	SWS - Veranstaltungen

HS Gesundheit
BOCHUM

				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB08	Praxis II - Physiologie Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (WB, KRS 1, Außerklinik)	30	HA	0	0	3	3	0	2

		4. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB09	Besondere Situation Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit	12	K	6	2	4	2	1	0
HWB10	Gesundheitliche Beeinträchtigungen der reproduktiven Lebensphase	6	MP	4	2	0	0	0	0
HWB11	Gesundheitssystem und -versorgung	6	K	2	2	0	0	0	0

		4.+ 5. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB12	Praxis III - Besondere Situationen Reproduktive Lebensphase (KRS 2, NEO, Gyn)	6+12	PP	0	0	1	1	0	2

		5. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB 13	Wissenschaftliches Arbeiten II	6	HA	2	2	0	0	0	0
HWB14	Frauengesundheit im Lebensverlauf	6	MP	2	2	0	0	0	0

HS Gesundheit BOCHUM

		5.+ 6. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB15	Digitale Arbeitswelten im Gesundheitswesen	3+3	HA	2	2	0	0	0	0
HWB16	Komplexe Hebammenversorgung I - Clinical Reasoning	3+6	K	6	2	1	0	0	0

		6. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB17	Komplexe Hebammenversorgung II - Multidimensionelle Fallanalysen	6	MP	3	1	2	0	1	0

		6.+ 7. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB18	Praxis IV - Komplexe Situationen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (WB, KRS 1)	12+9	PP	0	0	2	0	2	2
HWB20	Bachelor-Thesis	3+15	BT	4	2	1	0	0	0

		7. Semester							
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen					
				V	S	Ü	Skills	Sim	RFS
HWB19.1	1. Praxisanleitung - interprofessionell	6	MP	1	2	1	0	0	0
HWB19.2	2. Familiengesundheit - interprofessionell	6	MP	1	2	1	0	0	0
HWB19.3	3. Ultraschall	6	MP	1	2	1	0	0	0
HWB19.4	4. IPP - interprofessionelle Projekte	6	MP	1	2	1	0	0	0
HWB19.5	5. Aktuelle und spezielle Themen der Hebammenwissenschaft	6	MP	1	2	1	0	0	0

3. Studienverlaufsplan

Module		Semester							
		1	2	3	4	5	6	7	Summe
Pflichtmodule Hebammenwissenschaft									
HWB 01	Physiologie Schwangerschaft und Geburt	12							12
HWB 02	Theoretische Grundlagen der Hebammenwissenschaft	6							6
HWB 03	Bio-wissenschaftliche Grundlagen	6							6
HWB 04	Wissenschaftliches Arbeiten I	3	3						6
HWB 05	**Praxis I -** Physiologie Schwangerschaft und Geburt	3	12						15
HWB 06	Physiologie Wochenbett und 1. Lebensjahr des Kindes		9						9
HWB 07	Beratung & Kommunikation		6						6
HWB 08	**Praxis II** - Physiologie Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit			30					30
HWB 09	Besondere Situationen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und 1. Lebensjahr des Kindes				12				12
HWB 10	Gesundheitliche Beeinträchtigungen der Reproduktiven Lebensphase				6				
HWB 11	Gesundheitssystem und -versorgung				6				6
HWB 12	**Praxis III** - Besondere Situationen Reproduktive Lebensphase				6	12			18
HWB 13	Wissenschaftliches Arbeiten II					6			6
HWB 14	Frauengesundheit im Lebensverlauf					6			
HWB 15	Digitale Arbeitswelten im Gesundheitswesen					3	3		6
HWB 16	Komplexe Hebammenversorgung I – Clinical Reasoning					3	6		9

HWB 17	Komplexe Hebammenversorgung II - Multidimensionelle Fallanalysen						6		6
HWB 18	**Praxis IV** - Komplexe Situationen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit						12	9	21
Wahlpflichtbereich									
HWB 19.1	Praxisanleitung - interprofessionell -							6	6
HWB 19.2	Familiengesundheit- interprofessionell -							6	
HWB 19.3	Ultraschall							6	
HWB 19.4	IPP - Interprofessionelle Projekte							6	
HWB 19.5	Aktuelle und spezielle Themen der Hebammenwissenschaft							6	
Bachelor-Thesis									
HWB 20	Bachelor-Thesis						3	15	18
Summe ECTS		30	30	30	30	30	30	30	210
Summe der Modulprüfungen		3	4	1	3	3	3	3	20

4. Module

4.1 Pflichtmodule

Modul: HWB 01	**Modultitel:** Physiologie Schwangerschaft und Geburt	
Modulverantwortung:	Hannah Buschmann, M.A. Bildung im Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 12 SWS		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 12 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 24 SWS	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS: 12	**Präsenz in SWS:**	**Selbststudium (in SWS):** 12
Vorlesung:	4	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	6	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes, aktuelles evidenzbasiertes Fachwissen über den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft und Geburt • Haben Kenntnis vom aktuellen Stand der Forschung zum physiologischen Verlauf von Schwangerschaft pränataler Entwicklung und Geburt • Verfügen über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft und Geburt zu unterstützen und aufrecht zu erhalten. • Identifizieren Grenzen zum pathologischen Verlauf und verstehen die Grenzen ihrer eigenständigen Hebammentätigkeit • Wissen um die Bedeutung des ethnischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes von Frauen und Familien • Kennzeichnen Konzepte und/oder Angebote gesundheitsfördernder und präventiver Programme in den Bereichen Schwangerschaft und Geburt	

	• Wählen die aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung aus und reflektieren diese kritisch • Vertiefen ihr Wissen um die Bedeutung empathischer und bedürfnis-angepasster Kommunikation in verschiedenen Betreuungssituationen mit Frau/Familie, sowie kollegial und interprofessionell **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Schätzen einen konkreten geburtshilflichen Fall ein und beurteilen ihn • Erheben eine umfassende Anamnese und leiten gemeinsam mit der Frau einen angemessenen Behandlungsplan ab • Führen eine geburtshilflich relevante Diagnostik durch und erheben einen adäquaten Befund • Erheben und evaluieren im Rahmen der Betreuung in Schwangerschaft und Geburt kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frau und Kind und führen ggf. evidenzbasierte und angemessene Interventionen durch • Beraten Frauen und Familien fachkompetent und beziehen den ethnischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau/Familie in die Betreuung und Beratung ein • Planen und koordinieren bedürfnis- und zielgruppenorientierte Angebote im Bereich Schwangerschaft und Geburt und führen diese durch (gesundheitsfördernd und präventiv) • Richten ihr Handeln an aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung aus. • Ermutigen und stärken die Frau und ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit sowie die ihrer Kinder zu übernehmen • Fördern einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung • Fördern den vorgeburtlichen Kontakt zwischen Frau, Kind und Familie • Praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Frau, Kind und Familie • Erkennen, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses Interventionen angezeigt sind. • Reflektieren die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns anhand verfügbarer externer Evidenzen • Beurteilen gängige Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und ethischen Kriterien und erkennen eigene Werte und Überzeugungen • Wenden situationsangepasste Kommunikationsstrategien in verschiedenen Settings und Konstellationen an *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): I1a, I1b, I1c, I1d, I1e, I1f, I1g, I1h, I2a, I2b, I2c, I2f; IIa; IIIa, IIIb; IVa, IVb, IVc, IVd; Va; VIa, VIb, VIc, VId; VIIb*

Inhalte des Moduls:	**Übergeordnet** • Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt • Erleben der gesamten Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett aus Sicht der Frau (und ihrer Familie) • Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung in der Schwangerschaft und während der Geburt • Rolle der Hebamme als Primärversorgerin • Kontextbezogene Verhaltensprävention als Merkmal der Hebammentätigkeit • Rechtliche Rahmenbedingungen, Dokumentation und Abrechnung der Hebammenarbeit • Betreuung im kulturellen Kontext • Anwendungsbezogenes wissenschaftliches Arbeiten • Klinische sowie außerklinische Tätigkeit der Hebamme in der Lebensphase von Schwangerschaft und Geburt **Schwangerschaft** • Physiologie der Schwangerschaft (die Schwangere plus Entwicklung Embryo/Fetus) • Pränatale Entwicklung und probabilistische Epigenese • Diagnostische und therapeutische Methoden sowie taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung des Schwangerschafts-verlaufs (LU, SFA, Leopold-Handgriffe) und Beckenmessung • Schwangerenvorsorge • „Physiologische“ Schwangerschaftsbeschwerden (vermei-den/erkennen/behandeln) • Vorbereitung der Familie auf Geburt und Elternschaft (Geburtsvorbereitung, pränatales Bonding, elterliche Bindungs-/Interaktionserfahrungen, intuitives Elternverhalten und Feinfühligkeit…) • Grundlagen der Ernährungslehre **Geburt** • Anatomische und physiologische Grundlagen der Geburt • Bedeutung und Diagnose des Geburtsbeginns • Die physiologische Geburt • Geburtsbegleitung, -betreuung und -leitung • Hebammenwissenschaftliche, diagnostische und therapeutische Methoden, taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung und Unterstützung des Geburtsverlaufs (z.B. Gebärpositionen, Wehenpalpation, vaginale Untersuchung) • Subpartale Überwachung des Wohlbefindens von Mutter und Kind • Postpartale Versorgung und Überwachung von Mutter und Kind • Einschätzung des maternalen Blutverlustes postpartal • Unterstützung der frühen Eltern-/Familienphase (postpartales Bonding)

	• Betreuung der physiologischen Geburt in der außerklinischen Geburtshilfe **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Problemorientiertes Lernen • Forschungsbasiertes Lernen • Projekt „Lernen von Schwangeren“ • Simulationstraining
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Büthe, K. & Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: Eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. Stuttgart: Kohlhammer. Franke, T.R. (2015). Geburt in Bewegung - die Kräfte nutzen. Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl. Hannover: Elwin Staude. Gruber, P., Oehler, K. & Schwarz, C. (2020). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren. 7. Auflage. Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl. Hannover: Elwin Staude. Ramsayer, B. (2020). Die physiologische Geburt. 2. Auflage. Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl. Hannover: Elwin Staude. Stiefel, A., Brendel, K. & Bauer, N.H. (Hrsg.) (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 02	**Modultitel:** Theoretische Grundlagen der Hebammenwissenschaft	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Ute Lange	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12 SWS	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über theoretisches Wissen zu den Gesundheitsberufen und deren Stellung im Gesundheitswesen • Beschreiben den Beruf der Hebamme in seinen Merkmalen und reflektieren die Entwicklungen des Berufes sowohl historisch als auch zukunftsorientiert aus einer professionstheoretischen Perspektive • Beschreiben für die Hebammenarbeit relevante Theorien, Modelle, Konzepte und schätzen die Bedeutung für die praktische Hebammenarbeit ein • Benennen die rechtlichen Bestimmungen und relevanten Berufsgesetze • Verstehen die Bedeutung und Inhalte der Hebammenwissenschaft und -forschung • Verfügen über die für den Hebammenberuf relevanten theoretischen Kenntnisse der verbalen und nonverbalen Kommunikation und Interaktion **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen**	

	Die Absolvent*innen • Analysieren die Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns der Hebamme im Gesundheitssystem aus einer professionellen Haltung • Setzen sich mit der Bedeutung des Hebammenberufes für Frauen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auseinander • Entwickeln ihre berufliche Identität und Haltung und können ihr Handeln daraufhin begründen und darstellen • Entwickeln ein vertieftes Verständnis über das eigene Berufsbild und berücksichtigen dabei sowohl berufsethische Aspekte als auch gesellschaftliche, sozial- und gesundheitspolitische Notwendigkeiten • Analysieren die Schnittstellen zu den anderen Gesundheitsfachberufen und entwickeln professionelle und konstruktive Ansätze zur interprofessionellen Kommunikation und Interaktion. Dies geschieht aus einer reflektierten berufsethischen Haltung und mit einer nutzerinnenzentrierten Perspektive • Identifizieren und analysieren mögliche Hindernisse für gelingende Beratungssituationen • Fördern den hebammenspezifischen Beitrag in interprofessionellen Teams • Gehen angemessen mit Konflikten und Kritik um. • Wenden die für den Hebammenberuf bedeutsamen Kommunikationstechniken und unterschiedlichen Kommunikationsmethoden an und nehmen erste Gespräche auf • Reflektieren eigene Standpunkte, formulieren und argumentieren und geben ihre Gedanken und Beobachtungen präzise mündlich und schriftlich wieder • Entwickeln ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis für die Situation von Frauen im Kontext reproduktiver Gesundheit • Setzen sich mit der Bedeutung und den Herausforderungen der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im Lebensverlauf von Frauen auseinander • Führen kompetent, selbstverantwortlich, kollegial und flexibel Gespräche in Beratungs-, Team-, Anleitungs- und/oder Schulungssituationen *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *IId, IIe; IIIa; IVa, IVb, IVc, IVd; VIa, VIc, VIi*

Inhalte des Moduls:	• ‚Berufsbild', Leitbilder
	• Berufsgeschichte und -entwicklungen
	• Grundlagenwissen zu anderen Gesundheitsfachberufen
	• Professionstheorien
	• Theorien, Konzepte und Modelle in Bezug auf
	  ○ Hebammenarbeit (Betreuung, Ethik, Beruf)
	  ○ Frau-zentrierte Betreuung, Midwifery Model of Care
	  ○ Reproduktive Lebensphase
	• Primärversorgung in unterschiedlichen Settings
	• Interprofessionelle Zusammenarbeit
	• Grundlagen des ethischen Handelns und Berufskodizes

	• Berufsrechtliche Bestimmungen (Berufsgesetze, relevante Gesetze zur Berufsausübung) • Entwicklung der Professionen aus einer wissenschaftlichen Perspektive (Wissenschaft und Forschung der jeweiligen Berufe) • Hebammenwissenschaft und -forschung • Grundlagen der Kommunikation • Rechtliche, gesellschaftliche und sozialpolitische Grundlagen • Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext der Hebammenarbeit • Aktuelle Diskurse in der Berufspolitik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Forschungsbasiertes Lernen • Fallbasiertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftlich, Hausarbeit (6 Wochen)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Bryar, R. & Sinclair, M. (Hrsg.) (2011). Theory for Midwifery Practice. 2., Auflage. Basingstoke: Palgrave MacMillan. Neumann-Ponesch, S. (2017). Modelle und Theorien in der Pflege. 4., aktualisierte und ergänzte Auflage. Wien: Facultas. Schäfers, R. (2010). Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Geburt und Mutterschaft. Stuttgart: Schattauer. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 03	**Modultitel:** Bio-wissenschaftliche Grundlagen	
Modulverantwortung:	Irina Golz, M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 6 SWS		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12 SWS	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 6
Vorlesung:	4	
Seminar:	1	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über bio-wissenschaftliche Grundlagen und Grundkenntnisse der Anatomie und Physiologie verschiedener Organsysteme • Verfügen über ein Grundverständnis der allgemeinen Infektionslehre und Mikrobiologie • Stellen die Funktionsweise diagnostischer Apparaturen dar und sind sensibilisiert für die Auswirkungen diagnostischer Maßnahmen auf das ungeborene Kind • Haben Kenntnisse zu berufsbezogener Chemie (z.B. pH-Wert, Säure-Basen-Haushalt, Diffusion /Osmose) • Haben ein angemessenes Hygienebewusstsein hinsichtlich Fremd- und Eigenschutz • Schätzen die unterschiedlichen hygienischen Situationen im klinischen und im häuslichen Bereich ein • Haben Kenntnisse bezüglich der Wirkungsweise und des Einsatzes von sowie des Umgangs mit Arzneimitteln • Wählen die zentralen Informationsquellen zur Bewertung von Arzneimitteln in Schwangerschaft und Stillzeit aus **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Präsentieren physiologische und biologische Vorgänge im Körper	

	• Erklären und integrieren unterschiedliche anatomische Strukturen und physiologische Vorgänge des Körpers. • Sind bereit, den Schutz der Umwelt zu fördern und können Hygieneregeln anwenden • Haben ein Bewusstsein für einen angemessenen Schutz vor Infektionen und können präventive hygienische Maßnahmen insbesondere bezogen auf die Hebammentätigkeit umsetzen • Sammeln und bewerten Informationen zu Medikamenten, deren Wirkungsweise und Verabreichung und bilden sich ein Urteil • Setzen Hygienemaßnahmen im klinischen und häuslichen Bereich selbst sachgerecht um und informieren die Frauen darüber *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I1a, I2a, I3a; IIf; Via*
Inhalte des Moduls:	**Grundlagen der Anatomie und Physiologie der verschiedenen Organsysteme** • Zytologie / Histologie • Haut • Bewegungssystem • Herz- Kreislaufsystem / Blut • Atmungssystem • Verdauungssystem / Stoffwechsel und Ernährung • Nieren- und ableitenden Harnwege • Nervensystem • Hormonsystem • Immunsystem • Wasser-, Elektrolyte- / Säure- Basen- Haushalt • Temperatur / Wärmehaushalt **Reproduktionsorgane, Menstruationszyklus** • Berufsbezogene Biologie, Chemie und Physik • pH- Wert /Säure-Basen-Haushalt • Diffusion/Osmose etc. • Funktionsweise von diagnostischen Apparaturen (RR, CTG, US, CT, MRT), inkl. Auswirkung diagnostischer Maßnahmen auf das ungeborene Kind **Krankenhaus-, Umwelt- und Individualhygiene** • Händehygiene • Desinfektionsverfahren • Nosokomiale Infektionen • Multiresistente Erreger • Hygienische Maßnahmen im Hebammenbereich **Allgemeine Infektionslehre / Mikrobiologie (im Bereich der Pathologie und Physiologie)** • Grundlagen der Pharmakologie • Definitionen • Entwicklung und Prüfung neuer Arzneimittel

	• Haltbarkeit, Lagerung und Bereitstellung von Arzneimitteln • Arzneiformen und ihre Anwendung • Pharmakokinetik • Pharmakodynamik • Rote Liste/weitere Informationsquellen (z.B. Embryotox) • Einführung Arzneimittelgabe in Schwangerschaft und Stillzeit (Plazentaschranke) Rechtliche Grundlagen zur Arzneimittelgabe (z.B. Regelungen bei Hebammen, Betäubungsmittel)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Fallbasiertes Lernen • Referate • Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Pflegeredaktion (2020). I care Anatomie Physiologie. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme. Pflegeredaktion (2020). I care Krankheitslehre. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme. Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2015). Pharmakologie und Toxikologie. Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen. Stuttgart: Thieme. Mutschler, E. (2020). Arzneimittelwirkungen Pharmakologie – Klinische Pharmakologie – Toxikologie. 11., völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Jassoy, C. & Schwarzkopf, A. (2018). Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 04	**Modultitel:** Wissenschaftliches Arbeiten I	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Michael Schuler	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / zwei Mal jährlich / 6 SWS		**Fachsemester:** 1.-2. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 3 SoSe, 3 WiSe
Vorlesung:	2	
Seminar:	4	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Haben ein Bewusstsein für förderliche und hinderliche Einflussfaktoren auf den Schreibprozess • Kennen und verstehen grundlegende Anforderungen an Wissenschaftliches Arbeiten • Setzen sich kritisch mit dem Forschungs- wie auch dem Wissenschaftsbegriff auseinander • Sind vertraut mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Epidemiologie und Versorgungsforschung. • Wissen um die Bedeutung und Aussagekraft qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden • Können wissenschaftliche Arbeiten von nichtwissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden • Verstehen die wesentlichen Aussagen hebammenwissenschaftlicher Studien • Wissen um Nutzen, Grenzen und Notwendigkeit des evidenzbasierten Arbeitens **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Führen Literaturrecherchen in einschlägigen Fachdatenbanken durch • Bewerten, ordnen und gewichten die Bedeutung der Rechercheergebnisse	

	• Können die wesentlichen Aussagen hebammenwissenschaftlicher Studien zusammenfassen, diskutieren diese und ziehen differenzierte Schlussfolgerungen für das eigene professionelle Handeln (in Forschung und Praxis) auf Basis der vorliegenden Evidenzen • Analysieren individuelle förderliche und hinderliche Einflussfaktoren auf ihren Schreibprozess und beziehen die Analyseergebnisse in die Gestaltung Ihres Schreibprozesses mit ein • Wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens anlassbezogen an *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): IIa; VIIa, VIIb, VIIc, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Grundlagen Wissenschaft und Forschung • Anwendung Literaturverwaltungsprogramm Endnote • Literaturrecherche, Datenbanken • Zitation und wissenschaftliches Schreiben, Aufbau wissenschaftliche Arbeit, Hausarbeit schreiben • Grundlagen Forschungsmethoden (qualitativ und quantitativ) • Grundlagen Epidemiologie und Versorgungsforschung • Kritisches Lesen • Fachenglisch
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	• Forschendes Lernen • Blended Learning • Schreibwerkstatt
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2013). Statistik und Forschungsmethoden: Lehrbuch, 3., korrigierte Auflage, Basel: Beltz. Fletcher, R.H., Fletcher, S.W., Fletcher, G.S., Haerting, J. et al. (2019). Klinische Epidemiologie: Grundlagen und Methoden. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Hogrefe. Geyer, S. (2003). Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften: Eine Einführung in die empirischen Grundlagen. Weinheim, München: Juventa Verlag. Leonhart, R. (2017). Lehrbuch Statistik. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe.

	Ritschl, V., Weigl, R. & Stamm, T. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Berlin, Heidelberg: Springer. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 05	**Modultitel:** Praxisphase I – Physiologie Schwangerschaft und Geburt	
Modulverantwortung:	Lena Ontrup, M.Sc. Pflegewissenschaft	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / zwei Mal jährlich / 3 SWS		**Fachsemester:** 1.-2. Semester
Credit Points (CP): 15 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 30	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 3	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 0,3
Vorlesung:	xx	
Seminar:	xx	**Praxis (in Std.):** 400 Praxis (in SWS): 26,6
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	2	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB); vollständige Ableistung der geforderten Praxisstunden	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie der Geburt zu unterstützen und aufrecht zu erhalten • Wissen um negative Auswirkungen nachweislich ungünstiger Maßnahmen oder Einflussfaktoren unter der Geburt • Kennen unterschiedliche Beratungsansätze und setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des*der Beratenden auseinander • Erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau und der Familie • Nehmen die Unterschiede zwischen den Geburtsverläufen wahr und können diese differenziert beschreiben • Entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder	

	Wiederherstellung eines physiologischen Geburtsverlaufes erforderlich sind • Erkennen die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen. • Beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex und erkennen eigene Werte und Überzeugungen, ohne sie auf andere zu übertragen • Recherchieren zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache und entwickeln ein Verständnis für diese • Setzen sich mit setting- und systembezogenen Unterschieden im Kontext der Hebammenarbeit sowohl auf theoretischer Ebene als auch auf praktischer Ebene auseinander • Erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mutter und Kind und führen ggf. angemessene Interventionen durch • Analysieren den Verlauf der Geburt und beteiligen sich aktiv an geburtshilflichen Entscheidungen • Erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Geburtsbegleitung.sind sich der kontextspezifischen Anforderungen an den Hebammenberuf bewusst und wissen um Konsequenzen für ihr berufliches Handeln • Betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolventen*innen • Entwickeln eine professionelle Einstellung in Bezug auf ihre berufliche Rolle unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz • Begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein • Identifizieren in Absprache eigene Tätigkeitsfelder und entwickeln Handlungsoptionen • Stimmen Maßnahmen im Einvernehmen mit der Gebärenden ab, setzen sie unter besonderer Berücksichtigung der Unterstützung der Physiologie um und vermeiden nach Möglichkeit ungünstige Einflussfaktoren auf den Geburtsverlauf • Stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen • Wenden ihr Hebammenwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche

	und Bedürfnisse zu verwirklichen und fördern individuelle Entscheidungsfindungsprozesse • Nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind und organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit • Tragen Sorge dafür, dass eine kontinuierliche Informationsweitergabe an die in den Geburtsverlauf einbezogenen Vertreter*innen der unterschiedlichen Gesundheitsberufe erfolgt • Beachten die für die Geburtshilfe geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien. • Erheben relevante Befunde, um die Situation der Gebärenden und des Ungeborenen einzuschätzen • Prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen in wechselnden Situationen • Nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen. • Schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau und ihrer Familie ein und berücksichtigen eine kultursensible Betreuung • Achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau und ihrer Familie und die eigene physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren • Leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch die Geburt • Kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen • Sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln u.a. in Bezug auf die eigene Empathie-, Konflikt- und Teamfähigkeit • Sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst und fördern durch eine angemessene Kommunikation die interdisziplinäre Zusammenarbeit *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I1a, I1b, I1f, I2a, I2b, I2c; IIc; IIIa; IVa; Va; VIf*
Inhalte des Moduls:	• Bestimmung des errechneten Termins • Äußere und innere Untersuchung der Gebärenden • Anamnese und erste Situationseinschätzung bei Geburtsbeginn • Methoden der Überwachung der fetalen Herzfrequenz (u.a. Grundlagen CTG unter Beachtung der jeweiligen geburtshilflichen Situation) • Beobachtung, Betreuung, Begleitung von Gebärenden und der Familie sowie Unterstützung der physiologischen Geburt

	• Beurteilung der Situation der Frau und des ungeborenen Kindes • Diagnostische und therapeutische Methoden sowie taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (LU, SFA, Leopold-Handgriffe) • Förderung der Mobilität der Frau während der Geburt sowie unterschiedlicher Geburtspositionen • Hilfestellung bei der Wehenverarbeitung in der Latenz- und Eröffnungsphase • Geburtspositionen und Wehenverarbeitung in der Durchtrittsphase • Anleitung in der Durchtrittsphase • Entwicklung des Kindes (in verschiedenen Geburtspositionen) • Leitung der Plazentaperiode • Erstkontakt Mutter/Eltern und Kind, Bonding • Erstversorgung sowie erste Vorsorgeuntersuchung (U 1) des Neugeborenen • Erstes Stillen • Prophylaxen • Postpartale Versorgung • Dokumentation • Verlegung, Übergabe von Mutter und Kind • Labordiagnostik • Grundlagen der Kreißsaalorganisation • Beratung (z.B. Mobilität und Entspannungsmöglichkeiten sub partu, Gebärpositionen) **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Studienphase, Übung, Reflexionsseminar
Lernformen:	• Arbeitsgebundenes Lernen • Arbeitsverbundenes Lernen • Arbeitsbezogenes Lernen • Reflexionsseminare • Praktische Übungen • Skills-Lab und Simulationstraining
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung: 20 Min. Nachweis über Ableistung der erforderlichen Praxisstunden gem. Beschluss des Prüfungsausschusses. Der Beschluss wird den Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Deutscher Hebammenverband (2018). Kreißsaaltaschenbuch. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Thieme. Kindberg, S. & Seehafer, P. (2017). Geburtsverletzungen - vermeiden, erkennen, versorgen. 2. Auflage. Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl. Hannover: Elwin Staude. Lomax, A. (2015). Examination of the Newborn: An Evidence Based Guide. 2. Auflage. Chichester: Wiley.

	Ramsayer, B. (2020). Die physiologische Geburt. 2. Auflage. Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl. Hannover: Elwin Staude. Schwarz, C. & Stahl, K. (2013). Grundlagen der evidenzbasierten Betreuung. 2. Auflage. Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl. Hannover: Elwin Staude. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 06	**Modultitel:** Physiologie Wochenbett und 1. Lebensjahr des Kindes	
Modulverantwortung:	Annette Berthold, M.A. Lehrerin Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 8 SWS		**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 9 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 18	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 8	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 10
Vorlesung:	3	
Seminar:	1	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	4	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes, aktuelles evidenzbasiertes Fachwissen über den physiologischen Verlauf von Wochenbett (Frau und Kind), Stillzeit, Familienphase und erstem Lebensjahr des Kindes • Haben Kenntnis vom aktuellen Stand der Forschung zum physiologischen Verlauf des Wochenbetts und früher Familienphase • Wissen um die Bedeutung der Qualität früher Eltern-Kind-Interaktion für die Entwicklung des Neugeborenen und Kindes • Identifizieren Grenzen zum pathologischen Verlauf und verstehen die Grenzen ihrer eigenständigen Hebammentätigkeit • Wissen um die Bedeutung des ethnischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes von Frauen und Familien • Kennzeichnen Konzepte und/oder Angebote gesundheitsfördernder und präventiver Programme in den Bereichen Wochenbett und frühe Elternphase • Wählen die aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung aus und reflektieren diese kritisch • Vertiefen ihr Wissen um die Bedeutung empathischer und bedürfnis-angepasster Kommunikation in verschiedenen	

	Betreuungssituationen mit Frau/Familie, sowie kollegial und interprofessionell **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Verfügen über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie des Wochenbetts zu unterstützen und aufrecht zu erhalten • Schätzen einen konkreten Fall ein und beurteilen ihn. • Erheben eine umfassende Anamnese und leiten gemeinsam mit der Frau einen angemessenen Behandlungsplan ab • Führen eine relevante Diagnostik durch und erheben einen adäquaten Befund • Erheben und evaluieren im Rahmen der Betreuung im Wochenbett kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frau und Kind und führen ggf. evidenzbasierte und angemessene Interventionen durch • Beraten Frauen und Familien fachkompetent und beziehen den ethnischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau/Familie in die Betreuung und Beratung ein • Planen und koordinieren bedürfnis- und zielgruppenorientierte Angebote im Bereich Wochenbett und frühe Elternphase und führen diese durch (gesundheitsfördernd und präventiv) • Richten ihr Handeln an aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung aus • Ermutigen und stärken die Frau und ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit, sowie die ihrer Kinder zu übernehmen • Erkennen wenig feinfühlige Interaktionsmuster und Anzeichen kindlicher Dysregulation • Fördern einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung • Praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Frau, Kind und Familie • Erkennen, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses Interventionen angezeigt sind • Reflektieren die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns anhand verfügbarer externer Evidenzen • Beurteilen gängige Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und ethischen Kriterien und erkennen eigene Werte und Überzeugungen • Wenden situationsangepasste Kommunikationsstrategien in verschiedenen Settings und Konstellationen an *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I3a, I3b, I3c, I3d, I3e, I3f, I3g, I3h, I3i, I3j; IIa; IIIa, IIIb; IVa, IVb, IVc, IVd; Va; VIa, VIb, VIc, VId; VIIb*

Inhalte des Moduls:	**Übergeordnet** • Bedeutung von Wochenbett und Eltern-/Familienwerdung • Erleben der Lebensphase von Wochenbett und erstem Lebensjahr des Kindes aus Sicht der Frau (und ihrer Familie) • Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung im Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes • Entwicklungspsychologische Beratung • Rolle der Hebamme als Primärversorgerin • Kontextbezogene Verhaltensprävention als Merkmal der Hebammentätigkeit • Rechtliche Rahmenbedingungen, Dokumentation und Abrechnung der Hebammenarbeit • Betreuung im kulturellen Kontext • Anwendungsbezogenes wissenschaftliches Arbeiten • Klinische sowie außerklinische Tätigkeit der Hebamme in der Lebensphase von Wochenbett, Stillzeit und erstem Lebensjahr des Kindes • Freiberufliche Tätigkeit (Vorbereitung Praxissemester) **Wochenbett** • Das physiologische Wochenbett • Planung der Betreuung (klinisch und außerklinisch) • Beobachtung und Unterstützung der physiologischen, genitalen und extragenitalen Rückbildungsvorgänge • Beobachtung, Versorgung, Pflege und Handling des gesunden Neugeborenen und Säuglings • Physiologie der Laktation, des Stillens, der Ernährung und des Wachstums im ersten Lebensjahr des Kindes • Unterstützung der Eltern-/Familienphase • Kursangebote im Wochenbett (siehe HW06) • Aufsuchende Betreuung im häuslichen Setting **Erstes Lebensjahr des Kindes** • Entwicklung des Neugeborenen und Kindes (inkl. Bindungsentwicklung und Babylesen) • Kindergesundheit mit Schwerpunkt Entwicklung und Wachstum des Kindes • Pädiatrische Aspekte: z.B. Vitaminsubstitution • Ernährung des Kindes (Stillen, Beikost) • Impfungen • Früherkennungsuntersuchungen und Screeningverfahren **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Problembasiertes Lernen • Forschungsbasiertes Lernen • Projekt „Lernen von Müttern“ • Simulationstraining

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Büthe, K. & Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege: Eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Harder, U. (Hrsg.) (2014). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. 4., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates. Illing, S. (2018). Kinderheilkunde für Hebammen. 6., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates. Pollard, M. (2011). Evidence-Based Care for Breastfeeding Mothers: A Resource for Midwives and Allied Healthcare Professionals. London, New York: Routledge Chapman & Hall. Stiefel, A., Brendel, K. & Bauer, N.H. (Hrsg.) (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 07	**Modultitel:** Kommunikation & Beratung	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Nina Gawehn	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 6 SWS		**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 6
Vorlesung:	2	
Seminar:	1	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	3	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Kennen die Bedeutung interpersoneller und interprofessioneller Kommunikation im Kontext der gesundheitlichen Versorgung und können für den Prozess förderliche, hinderliche und einschränkende Faktoren identifizieren und analysieren • Haben ein grundlegendes Verständnis von Persönlichkeit und für Lehr-, Lern- und Entwicklungsprozesse über die Lebensspanne unter besonderer Berücksichtigung von förderlichen und hinderlichen Faktoren • Wissen um die Bedeutung von Selbstreflexion und Achtsamkeit im Hinblick auf Stressoren, Copingstrategien und Resilienz auch bezogen auf ihre eigene berufliche, familiäre und gesundheitliche Biografie • Sind vertraut mit Kommunikationstheorien, Gesprächssteuerung und Determinanten für verbale und non-verbale Kommunikation in unterschiedlichen Organisationssystemen unter Berücksichtigung von Macht, Konformität und Hierarchien und wissen um deren Bedeutung für die Patient*innensicherheit • Kennen die Bedeutung sozialpsychologischer Phänomene wie Fehler in sozialer Eindrucksbildung und sozialen Kognitionen, Gruppendynamiken in verschieden Settings und Gruppenkonstellationen, reflektieren ihre eigene Rolle innerhalb unterschiedlicher Gruppenprozesse	

	• Kennen die methodischen, didaktischen und organisatorischen Grundlagen für die Entwicklung von nutzer*innenorientierten Konzepten • Wissen um die Grundlagen der Moderation und Präsentation unter Berücksichtigung der Zielgruppe, des Kontextes und des Settings **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Beherrschen die Grundlagen einer professionellen, situationsangepassten Kommunikation unter Einbezug von Strategien und können diese ziel- und addressat*innengerecht auch in besonderen Situationen einsetzen • Begründen und richten ihr professionelles Handeln in klient*innenorientierten und interprofessionellen Settings auf der Grundlage von Kommunikationstheorien (aus Psychologie, Soziologie und den Kommunikationswissenschaften) aus • Sind in der Lage, auf der Grundlage kommunikativer Kompetenzen interprofessionelle Handlungssituationen und -anforderungen zu bewältigen und interprofessionelle Prozesse in Netzwerken und Arbeitskreisen des Gesundheits- und Sozialwesens aktiv mitzugestalten, weiterzuentwickeln und ggf. über Sektorengrenzen hinaus neu zu definieren • Schätzen Situationen und deren Potenzial angemessen ein und regen Klient*innen zu einer optimalen Gesundheitsversorgung, bzw. zur Verbesserung des individuellen Gesundheitsverhaltens an • Begegnen abweichendem und herausforderndem Verhalten von Interaktionspartner*innen und Klienten*innen sowie Konflikten in Interaktionsbeziehungen mit wertschätzender Haltung • Besitzen die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Achtsamkeit im Hinblick auf intrapersonelle Bedingungen (biographische und kontextuelle Einflüsse auf Erleben und Verhalten, Persönlichkeitsanteile, Selbst- und Fremdwahrnehmung, interaktives und kommunikatives Verhalten) der Interaktion sowie im Hinblick auf Stressoren, Copingstrategien und Resilienz • Können klient*innenorientierte interpersonelle Prozesse initiieren, (mit-)steuern und mit Konflikten in Interaktionen umgehen • Reflektieren ihre eigene professionelle Rolle und die damit verbundenen Aufgaben und definieren ihre interprofessionellen Arbeitsbeziehungen im Hinblick auf die zuvor definierten Tätigkeiten und Anforderungen *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I1d, I1g, I3d, I3f; IIc, IId, IIf; IIIa, IIIb; IVa, IVb, IVc, IVd; VIb, VIe, VIf, VIh; VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Entwicklungs- und sozialpsychologische Grundlagen von Wahrnehmung, Kognition und Verhalten in kommunikativen

	Prozessen, insbesondere Persönlichkeit und Entwicklung, Entwicklungstheorien Stress, Coping und Resilienz, Personenwahrnehmung und soziale Kognitionen, Motivation/Emotion, Gruppen und Teamprozesse (Dynamik, Normeinflüsse, Rang/Rolle, Macht, Konformität und Reflecting Team) • Kommunikation (Theorien, Anwendung und Störungen) • Kommunikation in besonderen Situationen • Gewaltfreie Kommunikation • Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung (Herstellen eines Rapports, Joining, Pacing und Leading, Basisvariablen, aktives Zuhören) • Grundzüge systemischer, lösungsorientierter, personenzentrierter Beratung • Planung, Durchführung und Evaluation eines Kurskonzeptes (fachspezifisch: z.B. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, innovative Kursangebote) • Gesprächsführung • Arbeit in und mit Gruppen in Kursen (insbesondere Dynamik, Gruppenphasen, Gruppenprozesse) • Grundlagen der Moderation & Präsentation, insb. in Gruppenprozessen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Fallbasiertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Gerrig, R.J., Dörfler, T. und Roos, J. (Hrsg.) (2018). Psychologie. 21., aktualisierte und erweiterte Auflage. London, München: Pearson. Röhner, J. & Schütz, A. (2012). Psychologie der Kommunikation. Berlin: Springer. Schultz von Thun, F. (2013). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. 48., Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch. Schlippe, A. von & Schweitzer, J. (2016). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. 3., Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (2016). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. 3., Auflage. Göttingen: Hogrefe. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 08	**Modultitel:** Praxisphase II – Physiologie Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (Außerklinik, Kreißsaal, Wochenbett)	
Modulverantwortung:	Lena Ontrup, M.Sc. Pflegewissenschaft	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 5 SWS		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 30 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 60	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 5	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 4,3
Vorlesung:	xx	
Seminar:	xx	**Praxis (in Std.): 760** **Praxis (in SWS): 50,7**
Übung:	3	
Reflexionsseminar:	2	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB); vollständige Ableistung der geforderten Praxisstunden; erfolgreicher Abschluss der Module HWB 01-HWB 07	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Erkennen die mehrdimensionalen Bedeutungen der sensiblen Phasen des Betreuungsbogens (Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstes Lebensjahr des Kindes) sowie die Bedeutung und Relevanz der unterschiedlichen Betreuungssettings und -konzepte (z.B. klinisch – außerklinisch; ambulant – stationär) • Sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst • Erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau, des Kindes und der Familie • Nehmen Unterschiede zwischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufen sowie Entwicklungsphasen von Neugeborenen bzw. Säuglingen wahr • Entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und	

	erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung eines physiologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufs sowie in den ersten Lebenswochen des Kindes erforderlich sind • Wissen um nachweislich ungünstige Maßnahmen oder Einflussfaktoren in der Schwangerschaft, unter der Geburt, im Wochenbett sowie in den ersten Lebenswochen des Kindes • Erkennen die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen • Wissen um die Relevanz des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie • Recherchieren zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache und verstehen diese • Wissen um die Bedeutung von Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns • Erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Begleitung von Frauen und ihren Familien über die Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolventen*innen • Verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie der Schwangerschaft, der Geburt, des Wochenbettes, der Neugeborenenperiode und der Säuglingszeit zu unterstützen und aufrecht zu erhalten in Kenntnis der Grenzen zum regelwidrigen Verlauf • Schätzen die psychische und physische Gesundheit von Mutter und Kind unter Einbezug der erhobenen Befunde ein, können Unterschiede zwischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufen sowie Entwicklungsphasen von Neugeborenen bzw. Säuglingen beschreiben und in den Gesamtkontext einordnen • Stimmen Maßnahmen zur Unterstützung der Physiologie im Einvernehmen mit der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerin ab und setzen diese unter Anleitung um • Vermeiden nach Möglichkeit nachweislich ungünstige Maßnahmen oder Einflussfaktoren in der Schwangerschaft, unter der Geburt, im Wochenbett sowie in den ersten Lebenswochen des Kindes • Begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein

	• Analysieren den Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett sowie den Verlauf der ersten Lebenswochen des Kindes • Wenden ihr Hebammenwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche unter Wahrung der individuellen sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse zu verwirklichen • Stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen • Definieren unterschiedliche Beratungsansätze, setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des Beratenden auseinandersetzen und fördern informierte Entscheidungsfindungsprozesse • Sind sich des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie bewusst und respektieren ihn. • Schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau und ihrer Familie ein und berücksichtigen unter Anleitung eine kultursensible Betreuung • Leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternschaft, beraten sie umfassend und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung • Beteiligen sich im Zuge der Begleitung und Betreuung der Frau und ihrer Familie aktiv an Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen • Erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Begleitung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und überweisen unter Anleitung bei nicht physiologischen Verläufen an eine*n Mediziner*in oder eine*n Vertreter*in anderer Gesundheitsberufe • Kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen • Gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, fachkompetent und reflektiert sowie orientiert an den Bedürfnissen und Ressourcen der Wöchnerin bzw. der Familie • Fördern durch eine angemessene Kommunikation und Interaktion die effektive interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie • Tragen Sorge dafür, dass eine kontinuierliche Informationsweitergabe an die in die Schwangerschafts-, Geburts-, Wochenbett- und Stillzeitbegleitung einbezogenen Vertreter*innen der unterschiedlichen Gesundheitsberufe erfolgt • Nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind und organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit

	• Planen und koordinieren ihre Tätigkeiten, prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen • Integrieren unter Anleitung die wesentlichen Unterstützungssysteme für ihre Arbeit, z.B. in Form von Krankenkassen, Gesundheitsämtern, Hebammenverbänden und ambulanten Gesundheitsversorgern, situationsgerecht in ihr Hebammen-Handeln • Beachten die für Schwangerschaftsbegleitung, Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien unter besonderer Berücksichtigung des Settings • Nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen • Setzen sich mit setting- und systembezogenen Unterschieden im Kontext der Hebammenarbeit sowohl auf theoretischer Ebene als auch auf praktischer Ebene auseinander • Sind sich der Bedeutung von Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns bewusst und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen • Achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau und die eigene physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren • Entwickeln eine professionelle Einstellung in Bezug auf ihre berufliche Rolle unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz • Sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln u.a. in Bezug auf die eigene Empathie-, Konflikt- und Teamfähigkeit • Beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex und erkennen eigene Werte und Überzeugungen, ohne sie auf Andere zu übertragen • Sind sich der kontextspezifischen Anforderungen an den Hebammenberuf bewusst und leiten daraus Konsequenzen für ihr berufliches Handeln ab • Betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): I1a, I1b, I1d, I1e, I1f, I1g, I2a, I2b, I2c, I2d, I2e, I2f, I3a, I3b, I3c, I3d, I3e, I3f, I3g; IIa, IIe; IIIa; IVa, IVb, IVc; Va, Ve; VIe, VIf, VIg, VIh, VIi; VIIa, VIIb*
Inhalte des Moduls:	• Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (LU, SFA, Leopold-Handgriffe) • Schwangerenvorsorge • Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Kindes • Erhebung des Wochenbettstatus

	• Rückbildungsvorgange beurteilen und unterstützen • Grundlagen der Beratung im Wochenbett • Aufklärung und Beratung in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (z.B. Hilfe zum Stillen bzw. zur Ernährung des Neugeborenen) • Handling und Pflege des Neugeborenen sowie Anleitung der Mutter/der Eltern diesbezüglich • Beurteilung und Versorgung des Neugeborenen • Förderung der Mutter/Eltern-Kind-Beziehung • Vitalzeichen von Mutter und Kind • Dokumentation • Entlassungsgespräch • Umfassende Planung, Durchführung und Evaluation klinischer und außerklinischer Wochenbettbetreuung • Betreuung im späten Wochenbett • Wochenbett- Gymnastik, Rückbildungsgymnastik, Kurse • Umgebung des Neugeborenen und Mobilität • Neugeborenenikterus • Screening- und Prophylaxemaßnahmen des Neugeborenen • Stillberatung in der späteren Stillzeit • Organisation der außerklinischen Arbeit • Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen • Rechtliche Grundlagen • Dokumentationssysteme • Begleitung und Betreuung von Schwangeren und Gebärenden in unterschiedlichen Settings **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Studienphase, Übung, Reflexionsseminar Im Rahmen dieses Praxismoduls können bis zu 480 Stunden (Außerklinik) im Ausland abgeleistet werden.
Lernformen:	• Arbeitsgebundenes Lernen • Arbeitsverbundenes Lernen • Arbeitsbezogenes Lernen • Praktische Übung • Simulationstraining • Reflexionsseminar
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Deutsche Familienstiftung (Hrsg.) (2020). Handbuch Geburts- und Familienvorbereitung - Grundlagen und Anwendung für die Kursarbeit. Frankfurt am Main: Mabuse. Deutscher Hebammenverband (Hrsg.) (2013). Praxisbuch für Hebammen: Erfolgreich freiberuflich arbeiten. Stuttgart: Hippokrates. Deutscher Hebammenverband (Hrsg.) (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

	Diefenbacher, M. (2016). Praxisratgeber Recht für Hebammen. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates. Knobloch, R. & Selow, M. (2010). Dokumentation im Hebammenalltag - Grundlagen und praktische Tipps zur Umsetzung. München: Urban & Fischer/Elsevier. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 09	**Modultitel:** Besondere Situationen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und 1. Lebensjahr des Kindes	
Modulverantwortung:	Vertretungsprof. Dr. Dirk Holzinger; Irina Golz, M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester und Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 12 SWS		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 12 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 24	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 12	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 12
Vorlesung:	6	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	4	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen in Bezug auf besondere Situationen in der Schwangerschaft, bei der Geburt, im Wochenbett und während des 1. Lebensjahres des Kindes • Haben Kenntnisse zu chronischen Erkrankungen sowie deren Bedeutung für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Erkennen regelwidrige Situationen in der Schwangerschaft, unter der Geburt sowie im Wochenbett und deuten ursächliche Zusammenhänge auf der Basis ihres Fachwissens • Erheben eine umfassende Anamnese und setzen relevante Diagnosemöglichkeiten ein, um daraus eine Risikoabwägung und Prognose vornehmen • Identifizieren Grenzen zum regelwidrigen bzw. pathologischen Verlauf • Begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese reflektiert ein • Sammeln und verknüpfen relevante Informationen und können daraus situativ angemessene Entscheidungen bzw. Interventionen ableiten und angemessen durchführen	

	• Veranlassen bei Bedarf ein adäquates und effizientes Notfallmanagement • Sind vertraut mit den aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung • Identifizieren die Rolle der Hebamme und ihre Bedeutung bei schwierigen Schwangerschaften und Geburtssituationen sowie in belasteten Lebenssituationen bei Frauen und deren Familien • Erkennen frühzeitig Regelwidrigkeiten im Wochenbett und der Neugeborenenperiode und wissen um mögliche Bedeutungen und Auswirkungen pathologischer Verläufe • Verfügen über fundiertes Wissen sowie diagnostische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen, um regelwidrige Verläufe in der Wochenbett- und Neugeborenenzeit kritisch einschätzen und ggfs. in interprofessioneller Zusammenarbeit behandeln zu können • Wenden geeignete Methoden zur Diagnostik von regelwidrigen Verläufen an • Haben Kenntnis über ausgewählte Krankheitsbilder und -verläufe und deren Therapie im Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes • Erkennen Anzeichen von Gedeih-, Regulations- und/oder Entwicklungsstörungen und wissen um Möglichkeiten der Vorbeugung, Frühförderung und/oder Behandlung • Sind in der Lage psychosoziale Problemlagen bei Frauen und deren Familien zu erkennen und auf erforderliche Maßnahmen zur Unterstützung hinzuwirken • Erkennen Anzeichen von Depressionen, Erschöpfungszuständen, Traumatisierung, Sucht, Vernachlässigung und Gewalt und wissen um mögliche Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten • Wissen um die Bedeutung gesundheitsfördernder und primärpräventiver Angebote im Bereich der Familiengesundheit im Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes und vermitteln bei Bedarf zu weiterführenden Unterstützungsangeboten **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Reflektieren aktuelle Standards und Leitlinien kritisch und integrieren sie situativ angemessen in ihr professionelles Handeln • Begleiten und beraten die Mutter/die Familie entsprechend ihrer besonderen Situation mit dem Ziel, deren Gesundheit soweit möglich wiederherzustellen • Fördern einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung und wo nötig Begleitung • Fördern die Mutter-/Eltern-Kind-Beziehung auch unter erschwerten Bedingungen • Planen, koordinieren und kontrollieren selbstständig ihre Aufgaben und ziehen die nötigen Schlussfolgerungen für ihre Arbeit

	• Beachten den ethnischen, sozialen und kulturellen Kontext der Frau/Familie und respektieren ihn • Praktizieren und reflektieren kollegiale und interprofessionelle Zusammenarbeit und ziehen bei Bedarf rechtzeitig Experten*innen zur Betreuung hinzu, mit dem Fokus der derzeit bestmöglichen Begleitung • Gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung den Umständen angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Wöchnerin/Eltern und des Neugeborenen orientiert • Ermutigen und stärken die Frau und ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit, sowie die ihrer Kinder zu übernehmen • Praktizieren kontextbezogene Verhaltensprävention im Bereich der Familiengesundheit • Arbeiten eigenverantwortlich und handeln entschieden in ständig wechselnden komplexen Situationen • Praktizieren bei nicht-physiologischen Verläufen eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie • Erkennen die Grenzen ihrer Kompetenz, leiten rechtzeitig die Hinzuziehung entsprechender Spezialist*innen ein und arbeiten effizient interprofessionell zusammen • Erkennen und unterstützen physiologische Prozesse in schwierigen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett sowie im 1. Lebensjahr des Kindes *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I1e, I1h, I2c, I2d, I2e, I2f, I2g, I2h, I2i, I2j, I2k, I3h, I3i, I3j; IId, IIe, IIf; IIIb, IIIc, IIId; IVb, IVd; Vb, Vd; VIb, VIc, VId, VIf, Vii*
Inhalte des Moduls:	**Übergeordnet** • Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt in besonderen Situationen • Chronische Erkrankungen für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Erleben von besonderen Schwangerschaften und Geburten aus Sicht der Frau (und ihrer Familie) • Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung in besonderen Schwangerschaften und Geburten • Kommunikation in schwierigen Situationen • Rolle der Hebamme im interprofessionellen Team bzw. der interprofessionellen Zusammenarbeit • Instrumente und Konzepte zur Risikoabwägung • Fallbesprechungen (mono- und interdisziplinär) • Rechtliche Grundlagen und Besonderheiten der geburtshilflichen Dokumentation, insbesondere unter forensischen Aspekten • Anwendung und kritische Reflexion relevanter (auch internationaler) Leitlinien • Entwicklung evidenzbasierter Betreuungskonzepte • Bedeutung des Wochenbettes in besonderen Situationen

	• Erleben des ersten Lebensjahres des Kindes bzw. Familienwerdung aus Sicht der Frau (und ihrer Familie)
	• Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung in der Zeit nach der Geburt und im ersten Lebensjahr des Kindes
	• Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens
	
	Schwangerschaft
	
	• Anatomische Besonderheiten mit Bedeutung für die Schwangerschaft
	• Assistierte Reproduktion
	• Blutungen in der Schwangerschaft
	• Schwangerschaftsspezifische Erkrankungen
	  ○ Hyperemesis
	  ○ SIH, Präeklampsie, Eklampsie, HELLP
	  ○ Gerinnungsstörungen
	  ○ GDM
	  ○ Fettleber
	  ○ Pruritus
	• Extrauterine Gravidität
	• Pränatale Diagnostik und Therapie
	• Schwangerschaftsabbruch (‚Spätabbruch‘)
	• Regelwidrigkeiten, besondere Belastungssituationen und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und das Schwangerschaftserleben oder das Erleben von Mutter und Kind
	  ○ (IUGR, Vorzeitige Wehen/(drohende) Frühgeburt, vorzeitiger Blasensprung)
	• Besonderheiten der Kindslage, äußere Wendung
	• Mehrlingsschwangerschaften
	• Infektionserkrankungen (TORCH)
	• Pränataler Beziehungsaufbau (Mutter und Kind) in besonderen Situationen
	• Psychische Erkrankungen
	• Suchtverhalten und Essstörungen
	• Drohender Kindsverlust an der Grenze zur Lebensfähigkeit
	• Ethische Fragestellungen in der Schwangerschaft (Fetozid, Spätabbruch)
	• Schwangerschaft und Karzinom (Krebserkrankung)
	• Fetale Erkrankungen mit infauster Prognose
	
	Geburt
	
	• Regelwidrige Situationen im Geburtsverlauf
	• Geburtsleitung bei relevanten Erkrankungen
	• Besonderheiten der Geburtsleitung bei Mehrlingen, Beckenendlage und Frühgeburt
	• Besonderheiten der Geburtsleitung bei kranken Kindern, bei Kindern mit Fehlbildungen, bei Fehl-/Totgeburt und bei induziertem Abort
	• Spezielle diagnostische und therapeutische Methoden sowie spezielle Überwachungs- und Untersuchungsmethoden zur Einschätzung und Unterstützung des Geburtsverlaufs, ggfs. Geburtsbeendigung

	• Vaginal-operative Geburten und Sectio caesarea • Diagnostik und Therapie von Geburtsverletzungen und Episiotomien • Analgesie und Anästhesie • Störungen der Plazenta- und Nachgeburtsperiode • Notfallmanagement in der klinischen und außerklinischen Geburtshilfe **Neugeborene** • Reanimation • Pädiatrische Besonderheiten und Notfälle (Asphyxie, Atemstörungen, Infektionen, Kreislaufversagen etc.) • Beobachtung, Überwachung und Versorgung des auffälligen oder erkrankten Neugeborenen • Versorgung von Frühgeborenen • Neugeborene mit Fehlbildungen/Syndromen • Besonderheiten in der Geschlechtsentwicklung • Pathologie der Laktation und des Stillens • Frühkindliche Regulationsstörungen **Wochenbett** • Diagnostik und Überwachung von regelwidrigen Vorgängen und Komplikationen im Wochenbett • Betreuung, Überwachung und Beratung nach operativer Geburt, Frühgeburt, krankem/behindertem Kind, Mehrlingsgeburt, Kindsverlust und Adoption • Postpartale psychische Beeinträchtigungen der Frau • Pathologie der Laktation und des Stillens **Erstes Lebensjahr des Kindes** • Besonderheiten in Ernährung und Wachstum des Kindes im ersten Lebensjahr • Notfälle im 1. Lebensjahr • Häufige Erkrankungen im ersten Lebensjahr • Netzwerke Frühe Hilfen und Angebote für Familien **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Problemorientiertes Lernen • Fallorientiertes Lernen • Wissensbasiertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Cignacco E, Biedermann J, (Hrsg.) (2006). Hebammenarbeit: Assessment, Diagnosen und Interventionen bei (patho)physiologischen und psychosozialen Phänomenen. Bern: Huber.

	Klemme, B. & Siegmann, G. (Hrsg.) (2015). Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme. Simkin, P.& Anchetta, R. (2006). Schwierige Geburten - leicht gemacht: Dystokien erfolgreich meistern. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Huber. Schneider, H., Husslein, P.W. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2017). Die Geburtshilfe. 5. Auflage Berlin, Heidelberg: Springer. Toth, B. von (Hrsg.) (2017). Fehlgeburten, Totgeburten, Frühgeburten: Ursachen, Prävention und Therapie. Berlin: Springer. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 10	**Modultitel:** Gesundheitliche Beeinträchtigungen der Reproduktiven Lebensphase	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedke	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester und Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 6 SWS		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 6
Vorlesung:	4	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	Xx xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über allgemeines Grundlagenwissen zu unterschiedlichen Arten der Krankheitsentstehung sowie zu den -verläufen • Setzen sich mit Krankheiten hinsichtlich ausgewählter Organsysteme auseinander und verfügen über ein komprimiertes Wissen über Charakteristika bzw. Ätiologie, Pathogenese, Symptomatik, aktuell wichtige Verfahren der medizinischen Diagnostik, Prävention und Therapie der spezifischen Krankheitsbilder • Wissen welche Medikamente im Rahmen der Therapie der besprochenen Krankheitsbilder in Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden dürfen • Haben Kenntnis über relevantes Wissen im Bereich gynäkologischer Erkrankungen sowie deren möglichen Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Identifizieren die notwendige Fachkenntnis zur Wahrnehmung der individuellen Situation der Betroffenen • Sind mit speziellen pflegerischen Maßnahmen vertraut • Listen notwendigen Kenntnisse auf, um Erste Hilfe zu leisten • Identifizieren die wesentlichen Unterstützungssysteme und integrieren diese situationsgerecht in ihr Hebammen-Handeln	

	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Absolvent*innen • Erkennen die Bedeutung und Auswirkungen der relevanten Krankheitsbilder im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und ziehen die notwendigen Konsequenzen • Erkennen funktionelle Zusammenhänge und führen körperliche Reaktionen auf mögliche Ursachen zurück • Sammeln und bewerten Informationen im Bereich von krankheitsbezogenen Lebenslagen, können diese im Rahmen der Hebammenarbeit zur Planung konkreter Situationen verwenden und hieraus Entscheidungen und Vorschläge für Betreuungsmaßnahmen ableiten • Präsentieren physiologische und pathophysiologische Vorgänge im Körper in angemessener Fachsprache • Beraten und begleiten, im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Kompetenz, in interprofessioneller Zusammenarbeit erkrankte Frauen bedürfnis- und ressourcenorientiert • Informieren Frauen sachgerecht und in angemessener und verständlicher Sprache über Erkrankungen, präventive Maßnahmen sowie Medikamente und deren Wirkung und beraten sie ihren Bedürfnissen und Ressourcen entsprechend • Ermutigen und stärken die Frau mit einer Erkrankung und ggfs. ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit und ggfs. für den Therapieverlauf zu übernehmen • Sind sich des individuellen, ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau bewusst, respektieren ihn und beraten Frauen in Krankheitssituationen kontextspezifisch • Gehen reflektiert mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod um • Praktizieren eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung der Frau • Leisten erste Hilfe in Notfällen bis zum Eintreffen des*der Mediziners*in *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I1a, I1c, I1h, I2e, I2i; IId; IVb; Vb; VIa, VId; VIIa*
Inhalte des Moduls:	**Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre** • Epidemiologische Aspekte • Störungen des Zellwachstums • Entzündungsreaktionen und ihre Ursachen • Wundheilung und -versorgung • Tumorerkrankungen • Chronische Erkrankungen **Gynäkologische Erkrankungen und ihre Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett**

	• Lageveränderungen und Fehlbildungen des weiblichen Genitale • Zyklusstörungen • Klinik und Therapie entzündlicher gynäkologischer Erkrankungen (z.B. Vaginosen, Adnexitis) • Gynäkologische Tumoren einschließlich Früherkennungsmaßnahmen, Differentialdiagnostik und Therapie • Endometriose **Grunderkrankungen und ihre Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett:** • Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems • Krankheiten des Blutes und der Gerinnung • Krankheiten der Nieren und Harnwege • Krankheiten des Verdauungstraktes • Krankheiten der Atmungsorgane • Stoffwechselkrankheiten • Neurologische und psychische Erkrankungen • Infektionskrankheiten (Hepatitis, HIV, Virusinfektionen, Bakterielle Infektionen) • Appendizitis, akutes Abdomen, Traumatologie • Sinnesorgane • Grundlagen der Immunologie, Allergien, Anaphylaktischer Schock **Spezielle Pharmakologie** • Gabe von Arzneimitteln in Schwangerschaft und Stillzeit / Wochenbett • Verschiedene Arzneimittelgruppen: z.B. Antihypertensiva, Antibiotika, Zytostatika, Psychopharmaka, Neuroleptika, Betäubungsmittel, Hormonpräparate (z.B. Schilddrüsenhormone, Insulin), Antikoagulantien, Antihistaminika **Betreuung kranker Frauen** • Krankheit im Kontext von kulturellen und sozialen Faktoren sowie individuellen Lebenslagen • Betreuung und Beratung von Frauen in Krankheitssituationen • Rolle der Hebamme im interprofessionellen Team • Gesundheitsförderung und Prävention in Krankheitssituationen • Sichtweise von Frauen mit chronischer Erkrankung (exemplarisch)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft

(Grundlagen-) Literatur:	Grospietsch, G. & Mörike, K. (2018). Erkrankungen in der Schwangerschaft. Ein Leitfaden mit Therapieempfehlungen für Klinik und Praxis. 5., völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Myers, D. (2014). Psychologie. 3. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Rath, W., Gembruch, U. & Schmidt, S. (Hrsg.) (2010). Geburtshilfe und Perinatalmedizin. Pränataldiagnostik – Erkrankungen – Entbindung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme. Smollich, M. & Jansen, A.C. (2019). Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit - Schnell und sicher beraten. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme. Stupin, J.H., Schäfer-Graf, U. & Hummel, M. (Hrsg.) (2020). Diabetes in der Schwangerschaft. Praxisorientiertes Wissen zu Gestationsdiabetes, Diabetes mellitus 1 und 2, MODY. Berlin: de Gruyter. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 11	**Modultitel:** Gesundheitssystem und –versorgung	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Sven Dieterich	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester und Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis in (SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • sind mit den grundlegenden Strukturen im deutschen Gesundheitswesen, den historischen Wurzeln, den Prinzipien der sozialen Sicherung und den Akteur*innen auf verschiedenen Handlungsebenen als Basis der gesundheitlichen Versorgung vertraut • beschreiben Interessen und Aktivitäten der Akteur*innen, bewerten kritisch ihr Zusammenwirken aus einer nutzer*innenorientierten Perspektive und leiten hieraus Handlungsfelder für eine interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung ab • identifizieren Ziele und Funktionen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen • erklären grundlegende gesundheitspolitische Fragen der Finanzierung, Leistungserbringung und Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und setzen sich mit der Weiterentwicklung und ihren beruflichen Handlungsoptionen auseinander • stellen Vorteile und Grenzen der sektoralen Organisation des Gesundheitssystems im Hinblick auf den Versorgungsbedarf und auf der Grundlage von Daten zur gesundheitlichen Lage und Versorgung dar **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen	

	• können unterschiedliche Perspektiven zu Fragen von Gesundheit und Krankheit einnehmen und Konsequenzen hieraus für Interventionen kritisch bewerten • beurteilen Strukturen des Gesundheitssystems und Funktionen der Akteure im Gesundheitswesen und ihr Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen vor dem Hintergrund der Entwicklung des Sozialstaates und der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Sie bewerten hieraus Perspektiven für eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgungsqualität in einem interprofessionellen Kontext • können wesentliche Merkmale des deutschen Gesundheitssystems im internationalen Vergleich erklären und Ansätze zur Regulierung sowie zentrale politische Herausforderungen hieraus ableiten • können Grundlagen des Qualitätsmanagements vermitteln und wenden Instrumente der Qualitätssicherung im interdisziplinären Kontext an *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *Va, Vb, Vc, Vd; VIa, VIe, VIg; VIIa, VIIe*
Inhalte des Moduls:	• Grundbegriffe und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der sozialen Sicherung • Handlungsebenen und Akteur*innen im Gesundheitswesen • Struktur des Gesundheitssystems • Das Krankenversicherungssystem und seine Finanzierung • Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich • Europäische und globale Gesundheitspolitik • Gesundheitsberichterstattung • Gesundheitsförderung und Prävention • Ambulante/stationäre Versorgung • Rehabilitation / Pflege • Besondere Versorgungsformen • Querschnittsthemen aus einer Public Health Perspektive • Gesundheitsökonomische Grundlagen • Steuerung im Gesundheitswesen • Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die inhaltlichen und methodischen Aspekte der ausgewählten Themen / Das Seminar dient der Vertiefung und Konkretisierung der Inhalte in anwendungsbezogenen und berufsgruppenspezifischen Problem- und Aufgabenstellungen.
Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Seminaristische Gruppenarbeit, Problemorientiertes Lernen mit Diskussion

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Simon, M. (2017). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6., Auflage. Bern: Hogrefe-Verlag. [E-Book-Version unter http://elibrary.hogrefe.de/9783456949901 aus dem Campusnetz] Klemperer, D. (2015). Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 3., Auflage. Bern: Hogrefe Verlag. [E-Book-Version unter http://elibrary.hogrefe.de/9783456952444 aus dem Campusnetz] Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2014). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3. Auflage. Bern: Hans Huber. [E-Book-Version unter http://elibrary.hogrefe.de/9783456949918 aus dem Campusnetz] Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 12	**Modultitel:** Praxisphase III – Besondere Situationen in der reproduktiven Lebensphase	
Modulverantwortung:	Barbara Beck, M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester/Sommersemester Sommersemester/Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / zwei Mal jährlich / 3 SWS		**Fachsemester:** 4.-5. Semester
Credit Points (CP): 18 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 36	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 3	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 1
Vorlesung:	xx	
Seminar:	xx	**Praxis (in Std.):** 480 Praxis (in SWS): 32
Übung:	1 xx	
Reflexionsseminar:	2	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB); vollständige Ableistung der geforderten Praxisstunden	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über relevantes Wissen im Bereich gynäkologischer Erkrankungen und deren möglichen Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett der Frau sowie eventueller Folgen für das Kind • Verfügen über relevantes Wissen im Bereich schwangerschaftsspezifischer Erkrankungen und deren möglichen Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett der Frau sowie eventueller Folgen für das Kind • Verfügen über relevantes Wissen im Bereich regelwidriger Geburtsverläufe und wissen um deren mögliche Bedeutungen und Auswirkungen auf Sexualität, folgende Schwangerschaften und Geburten und das Wochenbett der Frau sowie eventueller Folgen für das Kind • Verfügen über relevantes Wissen im Bereich neonatologischer und pädiatrischer Erkrankungen und deren möglichen Auswirkungen auf das Kind und die Familie • Erkennen die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau, des Kindes und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen auch in besonderen Situationen	

	• Recherchieren zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache und verstehen diese **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolventen*innen • Stellen umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen dar und erweitern die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie der Geburt zu unterstützen und aufrecht zu erhalten um eine optimale Versorgung von Frauen und Kindern zu gewährleiste. • Stellen umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen dar und erweitern die erforderlichen Fertigkeiten, nehmen die Unterschiede zwischen Geburts- und Krankheitsverläufen wahr, können diese differenziert beschreiben und in den Gesamtkontext einordnen • Erheben relevante Befunde, um den Zustand der Gebärenden und des Ungeborenen bzw. der Frau und des Neugeborenen in besonderen Situationen einzuschätzen • Begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein • Wenden ihr Fachwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen • Erkennen Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft, unter der Geburt und der Neugeborenenperiode frühzeitig, deuten ursächliche Zusammenhänge auf Basis ihres Fachwissens • Entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung, Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung erforderlich sind • Planen und koordinieren ihre Tätigkeiten, prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen in komplexen Situationen • Schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau, des Neugeborenen und ihrer Familie ein und setzen eine kultursensible Betreuung um • Analysieren und prognostizieren unter Anleitung den Verlauf der Geburt sowie der Neugeborenenperiode und beteiligen sich aktiv an geburtshilflichen Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen • Können auch in regelwidrigen Situationen der Frau und ihren Begleitpersonen Orientierung über den Verlauf geben und stimmen ggf. notwendige Maßnahmen mit deren Bedürfnissen und Ressourcen ab

	• Kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen • Beachten die für die Geburtshilfe sowie für die pflegerische und operative Versorgung geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien • Erkennen die Bedeutung medizinischer Leitlinien, Expertenstandards und einer evidenzbasierten Versorgung für das praktische Handeln und reflektieren diese kritisch • Erkennen ihre eigenen Grenzen und die der an der Versorgung beteiligten Professionen und ziehen Mediziner*innen anderer Fachgebiete oder eine*n Vertreter*in anderer Gesundheitsberufe – insbesondere bei nicht physiologischen Verläufen – hinzu • Nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Frauen und Neugeborenen in besonderen Situationen, organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit und veranlassen ein adäquates und effizientes Notfallmanagement • Setzen sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung von traumatischen Situationen auseinander – sowohl in Bezug auf die zu betreuenden Frauen, ihre Familie bzw. Begleitpersonen, als auch in Bezug auf ihre eigene professionelle Rolle • Sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *I1a, I1b, I1c, I1d, I1g, I1h, I2a, I2b, I2c, I2d, I2e, I2f, I2g, I2h, I2i, I2j, I2k, I3a, I3b, I3c, I3d, I3e, I3f, I3h, I3i, I3j; IIa, IIb, IId, IIe, IIf; IIIa, IIIb, IIIc; IVa, IVb, IVd; Va, Vb, Vc, Ve; VIc, VId, VIe, VIf; VIIa, VIIb, VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Grundpflege • Mobilisation • Prophylaxen • Arzneimittel • Vitalfunktionen • Ausscheidungen • Injektionen/ Infusionen • Dokumentation/ Organisation • Begleitung und Betreuung von Schwerkranken / Sterbenden, Schmerzpatientinnen • Peri-operative Pflege mit OP-Vorbereitung und Lagerung • Dienstübergabe • Hygiene • Desinfektion • Sterilität (Material, Handschuhe, OP-Feld, Instrumente) • Katheterisieren • Venenverweilkanüle legen • Instrumentenkunde • Umfassende Begleitung der Geburt • Erkennen von Regelwidrigkeiten und folgerichtiges Handeln • Betreuung von Risikoschwangeren und Risikogeburten

	• Versorgung von Geburtsverletzungen • Vaginal-operative Geburt • Sectio caesarea • Periduralanästhesie und Schmerzmanagement • Einleitung der Geburt • Schwangerschaftsspezifische Erkrankungen • Besondere Situationen der Geburtsbetreuung • Betreuung nach Sectio caesarea und vaginal-operativer Geburt • Betreuung nach besonderen Situationen während Geburt und Nachgeburtsphase • Erstversorgung des Neugeborenen nach Sectio caesarea • Komplikationen der Nachgeburtsperiode • Notfälle bei Mutter und Kind • Beobachtung, Versorgung und Ernährung des kranken Neugeborenen und des Frühgeborenen • Grundlagen der Neugeborenen-Intensivpflege • Reanimation von Neugeborenen • Unterstützung und Anleitung der Eltern • Hyperbilirubinämie des Neugeborenen • Krankes/ frühgeborenes Kind **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Studienphase, Übung, Reflexionsseminar
Lernformen:	• Arbeitsgebundenes Lernen • Arbeitsverbundenes Lernen • Arbeitsbezogenes Lernen • Praktische Übung • Skills-Lab und Simulationstraining • Reflexionsseminare
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung: OSCE (60 Min)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Hildebrandt, S. & Göbel, E. (2017). Geburtshilfliche Notfälle: vermeiden - erkennen – behandeln. 2., völlig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates. Toth, B. von (2017). Fehlgeburten, Totgeburten, Frühgeburten: Ursachen, Prävention und Therapie. Berlin: Springer. Rath, W. & Baltzer, J. (2009). Erkrankungen in der Schwangerschaft. New York, Stuttgart: Thieme. Schildberger, B. (2011). Transkulturelle Kompetenz in der Geburtshilfe: Ein neues Paradigma der peripartalen Betreuung. Frankfurt am Main: Mabuse. Simkin, P.& Anchetta, R. (2006). Schwierige Geburten – leicht gemacht: Dystokien erfolgreich meistern. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Huber.

	Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 13	**Modultitel:** Wissenschaftliches Arbeiten II	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Michael Schuler, Prof.in Dr.in Ute Lange	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 5. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Kennen forschungsethische Anforderungen und setzen sich mit ihrer Bedeutung im Forschungsprozess auseinander • Kennen die wichtigsten Forschungsdesigns der Epidemiologie und Versorgungsforschung. Sie erkennen Quellen für Fehlschlüsse bezüglich der Wirksamkeit gesundheitsbezogener Interventionen sowie gesundheitlicher Chancen und Risiken (z.B. Confounder, Selection Bias, Messfehler, Recal Bias) • Kennen grundlegende uni- und bivariate deskriptive und inferenzstatistische Methoden. Sie kennen eine Statistiksoftware, mit der sie die Methoden umsetzen können • Kennen die wichtige Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Erarbeiten hebammenwissenschaftliche Fragestellungen/ Forschungsfragen • Wenden Verfahren der deskriptiven Statistik/Interferenzstatistik mit Hilfe entsprechender Software an	

	• Können die Anwendung grundlegender Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativer Forschung in Bezug zu den jeweiligen Forschungsfragen setzen • Kennen verschiedene Forschungsstrategien in der qualitativen Forschung und ihren Stellenwert für die Hebammenwissenschaft • Reflektieren ihre eigene Rolle innerhalb eines Forschungsprozesses • Diskutieren Ergebnisse aus der (inter-) nationalen Forschung im hebammenwissenschaftlichen Kontext und im Kontext reproduktiver Frauengesundheit • Sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu einer wissenschaftlichen Fragestellung zusammenzufassen und komprimiert darzustellen *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *VIIa, VIIb, VIIc, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Grundlagen, Begriffe, Geschichte, Institutionen und Werkzeuge evidenzbasierter Forschung und Praxis • Reviewverfahren • Forschungsethik • Wissenschaftliches Fachenglisch • Quantitative Forschung (Studiendesigns, Statistik) • Statistiksoftware • Schritte von der Studie zum klinischen Review • Qualitative Forschung (Methodologie, Feldzugang, Datenerhebung und Auswertungsmethoden, Software)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	• Forschendes Lernen • Inquiry-based Learning • Journal Club • Seminaristisches Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Leonhart, R. (2017). Lehrbuch Statistik. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe. Scherfer, E. & Boßmann, T. (2011). Forschung verstehen: Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bad Kissingen, Berlin, Düsseldorf, München: Pflaum. Spiller, R. & Scheurer, H. (2014), Grundlagentexte Public Relations. Stuttgart: UTB GmbH.

	Wichmann, A. (2019). Quantitative und Qualitative Forschung im Vergleich: Denkweisen, Zielsetzungen und Arbeitsprozesse. Berlin: Springer. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 14	**Modultitel:** Frauengesundheit im Lebensverlauf	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Mirjam Peters	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 6 SWS		**Fachsemester:** 6. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 6
Vorlesung:	3	
Seminar:	3	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Setzen sich mit der Bedeutung der reproduktiven Lebensphase in Hinblick auf die Gesundheit der Frau auseinander • Benennen Möglichkeiten und Strategien zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung sowie zur Verhaltens- und Verhältnisprävention • Reflektieren ihre eigene Biographie im Blick auf Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Selbstsorge. • Setzen sich mit dem Konzept der Geschlechtsidentität und dessen gesellschaftlicher Bedeutung auseinander • Verfügen über relevantes Wissen bzgl. sexuell übertragbarer Erkrankungen und ihre Relevanz für Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie die reproduktive Lebensspanne • Erkennen die wesentlichen Unterstützungssysteme in Bezug auf Familienplanung und ungewollte Kinderlosigkeit und integrieren diese situationsgerecht in ihr Hebammen-Handeln • Verfügen über fachliches und methodisches Wissen zur Familienplanung und deren Bedeutung in den unterschiedlichen Lebensphasen von Frauen • Betonen den Stellenwert von uneingeschränkter Partizipation und deren Einfluss auf die Lebensqualität der Frau mit Fokus auf die Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit	

	• Setzen sich mit den Konzepten der sozialen Ungleichheit und Normativität auseinander und reflektieren kritisch deren gesundheitliche Folgen für das Individuum • Wissen um die Bedeutung der interdisziplinären Beratung und Betreuung im Rahmen von Konfliktfeldern wie beispielsweise häuslicher Gewalt, weiblicher Genitalbeschneidung oder Teenagerschwangerschaften • Verstehen die Bedeutung der kultursensiblen Betreuung in der gesundheitlichen Versorgung • Wissen um die Bedeutung der Genderspezifischen Terminologie • Benennen die Grundlagen der Psychosomatik insbesondere in Bezug auf die Frauenheilkunde **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Sammeln und bewerten relevante Informationen aus dem Themengebiet der Frauengesundheit hinsichtlich rechtlicher, gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen • Wählen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung von Frauen mit chronischer Erkrankung beziehungsweise Behinderung aus, führen diese ggf. durch und evaluieren sie • Erkennen die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des professionellen Verantwortungsbereichs in der gesundheitlichen Versorgung von Frauen und vermitteln diese ggf. an andere Professionen oder Institutionen weiter • Leiten aus relevanten Informationen eine fundierte Einschätzung ab und stellen diese gegenüber Fachvertreter*innen oder Laien dar • Sind sich des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau und ihres sozialen Umfelds bewusst, respektieren ihn und beraten und handeln kontextspezifisch • Analysieren lebensweltspezifische und altersentsprechende Bedürfnisse von Individuen im Blick auf Sexualität und Kinderwunsch • Reflektieren eigene und fremde Werte/Haltungen und deren Auswirkungen auf die Beratung und Betreuung von Frauen • Praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung der Frau • Erklären auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur die Zusammenhänge von Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie sozialer Ungleichheit und Diskriminierung und hinterfragen die Zusammenhänge kritisch • Gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Frau orientiert • Kommunizieren angemessen mit Beteiligten von gesundheitsfördernden und präventiven Angeboten

	Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): *IIa, IIb, IIc; IIIa, IIIb, IIIc, IIId; IVa, IVb, IVc, IVd; Va, Vc, VIa, VIb, VIc, VIh, VIi; VIIa, VIIb, VIIc, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Gesundheit der Frau in der reproduktiven Lebensphase • Frau sein in unserer Gesellschaft • Kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmöglichkeiten • Genderaspekte der gesundheitlichen Versorgung • Psychosomatische Aspekte in der Frauengesundheit • Analyse und Reflexion der eigenen Gesundheitsbiographie und der eigenen Haltung • Erfahrungen zu den Themen Sexualität und Familienplanung und der Auswirkung auf das berufliche Handeln • Biopsychosoziale Gesunderhaltungs- und Rehabilitationskonzepte • Konzepte mit Bezug zu Empowerment und Resilienz • Lebensqualität und Versorgungsqualität • Soziale Teilhabe, Integration, Inklusion und Exklusion • Soziale Ungleichheit und Gesundheit • Konzepte zur Normalität und Normativität • Familienplanung und besondere Problemstellungen (Ungewollte Kinderlosigkeit, Sterilitätsbehandlung, Reproduktionsmedizin, Adoption) • Rechtliche Grundlagen in Bezug auf Familienplanung • Geschlechtliche Entwicklung und Sozialisation und deren Auswirkung auf sexuelles Erleben • Aufklärung / Sexualerziehung in verschiedenen Altersgruppen sowie spezifische Beratungs- bzw. Betreuungsangebote • Ziele und Inhalte spezifischer Angebote/Berührungspunkte mit dem Berufsfeld der Hebamme • Interdisziplinäre Beratung und Betreuung im Rahmen von Konfliktfeldern (beispielsweise ungewollte Schwangerschaft/ Schwangerschaftsabbruch, Gewalt, weibliche Genitalbeschneidung) • Betreuung im kulturellen Kontext (z.B. Teenager, Menschen mit Migrationshintergrund und/oder unterschiedlicher Religionen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Narratives Lernen • Blended learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Raith-Paula, E., Freundl, G., Frank-Herrmann, P., Strowitzki, T., et al. (2020). Natürliche Familienplanung heute: Modernes

	Zykluswissen für Beratung und Anwendung. 6., vollständig aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer. Windisch, M. (2014): Behinderung - Geschlecht - Soziale Ungleichheit: Intersektionelle Perspektiven. Bielefeld: transcript. Mundlos, C. (2015): Gewalt unter der Geburt : Der alltägliche Skandal. Marburg: Tectum Wissenschaftsverlag. Richter, M. (2016), Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 15	**Modultitel:** Digitale Arbeitswelten im Gesundheitswesen	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Mirjam Peters	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester/Sommersemester Sommersemester/Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 2 SWS WiSe; 2 SWS SoSe		**Fachsemester:** 5.-6. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS): 4** WiSe; 4 SoSe
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	xx	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Kennen die zentralen Veränderungs- und Transformationsprozesse, die mit der Digitalisierung des Gesundheitswesens einhergehen und können deren Bedeutung für die gesundheitliche Versorgung im allgemeinen, die Nutzer*innen von Gesundheitsdienstleistungen sowie die Berufspraxis der Beschäftigten in den Gesundheitsberufen einschätzen • Sind ausgehend von Aspekten des Datenschutzes und unter Berücksichtigung von Ökonomisierungs- und Kommerzialisierungstendenzen im Gesundheitswesen in der Lage die Digitalisierung der Arbeitswelten im Gesundheitswesen kritisch zu reflektieren • Wissen um die Gestaltungs- und Einsatz-möglichkeiten sowie die möglichen Risiken und Potenziale digitaler Medien • Kennen die Perspektiven, die sich mit dem Einsatz von digitaler Technologie und digitalen Werkzeugen bei der Erfüllung von Aufgaben und Anforderungen im Rahmen der Hebammentätigkeit eröffnen • Sind in der Lage, unter Abwägung von möglichen Vor- und Nachteilen, differenzierte Schlussfolgerungen für den Einsatz digitaler Technologien und digitaler Hilfsmittel im Rahmen der eigenen beruflichen Praxis zu diskutieren **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen**	

	Die Absolvent*innen • Können die Chancen und Perspektiven des Einsatzes digitaler Technologie im Rahmen der eigenen beruflichen Praxis sowie die damit einhergehenden Risiken und Nachteile thematisieren und kritisch gewichten • Können ausgehend von konkreten Einsatzszenarien bzw. Herausforderungen in einem Arbeitsfeld der Hebammentätigkeit geeignete digitale Werkzeuge bzw. geeignete digitale Technologien zur Bearbeitung dieses Anliegen auswählen, den Einsatz dieser Werkzeuge-/dieser Technologie planen und durchführen, sowie in Hinblick auf die intendierten Einsatzziele bewerten *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *IIb, Va, Vc, VIa, VIe*
Inhalte des Moduls:	• **Allgemeine digitale Kompetenzen** (Digitale Kommunikation, digitale Mediengestaltung, Virtuell Reality (VR), Augmented Reality (AR), Datenschutz, Urheberecht) • **Digitalisierung des Gesundheitswesens** (E-Health, Telemedizin, Chancen & Grenzen der Digitalisierung, Digitalisierung & Ökonomisierung des Gesundheitswesens) • **Digitale berufliche Handlungskompetenzen** (Elektronischer Heilberufeausweis, digitale Dokumentation, Elektronische Patient*innenakte, digitale Abrechnung, Apps für Nutzer*innen, digitale Hebammenangebote)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	• Gruppenarbeit • selbstgesteuertes Lernen • aktives Zuhören • Wissenserschließung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Haring, R. (2018). Gesundheit digital. Perspektiven zur Digitalisierung im Gesundheitswesen. Berlin: Springer. Heinemann, S. & Matusiew, D. (2020). Digitalisierung und Ethik in Medizin und Gesundheitswesen. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Hess, S. (2019). Digital anders arbeiten. Effektive Methoden und neue Tools für den heutigen Büroalltag. München: Redline. Kielholz, A. (2008). Online-Kommunikation - Die Psychologie der neuen Medien für die Berufspraxis: E-Mail, Website, Newsletter, Marketing, Kundenkommunikation. Berlin: Springer.

	Matusiewicz, D. & Werner, J.A. (2021). Future Skills in Medizin und Gesundheit. Menschen. Stärken. Kompetenzen. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Specht, P. (2018). Die 50 wichtigsten Themen der Digitalisierung. Künstliche Intelligenz, Blockchain, Robotik, Virtual Reality und vieles mehr verständlich erklärt. München: Redline. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 16	**Modultitel:** Komplexe Hebammenversorgung I – Clinical Reasoning	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Mirjam Peters; Irina Golz, M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester/Sommersemester Sommersemester/Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / zwei Mal jährlich / 9 SWS		**Fachsemester:** 5.-6. Semester
Credit Points (CP): 9 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 18	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 9	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS): 3** WiSe; 6 SoSe
Vorlesung:	6	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrecht zu erhalten und um Risiken, Regelwidrigkeiten und pathologische Entwicklungen einzuschätzen und notwendige Maßnahmen einzuleiten • Erkennen regelwidrige Situationen in der Schwangerschaft, unter der Geburt sowie im Wochenbett sicher und deuten ursächliche Zusammenhänge auf der Basis ihres Fachwissens • Veranlassen und steuern bei Bedarf ein adäquates und effizientes Notfallmanagement • Entwickeln Kompetenzen in diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, setzen diese reflektiert ein und erläutern / begründen ihr Handeln gegenüber den betreuten Personen sowie im interdisziplinären Austausch • Definieren die verschiedenen Versorgungslevel im Gesundheitssystem und in der geburtshilflichen Versorgung und illustrieren ihre eigene berufliche Rolle gegenüber anderen Akteuren*innen im Gesundheitswesen	

	• Benennen die rechtlichen Rahmenbedingungen der geburtshilflichen Versorgung in unterschiedlichen Settings • Wissen um die Bedeutung verschiedener Entscheidungsfindungsmodelle in komplexen Situationen • Kennen den theoretischen Hintergrund zur begründeten Entscheidungsfindung (Clinical Reasoning) **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Fördern die Gesundheit der Frau und ihrer Familie und nutzen bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte • Reflektieren kritisch die verschiedenen Versorgungsmodelle während Schwangerschaft Geburt und Wochenbett und ihre Auswirkungen auf die Frau und ihre Familie und stellen auf Basis des jeweils aktuellen Forschungsstandes eine bestmögliche Begleitung sicher • Nutzen aktuelle Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung • Arbeiten nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen und setzen personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst ein • Reflektieren ihre Rolle als Hebamme kritisch und anerkennen und respektieren andere Professionen • Praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie • Setzen sich vertieft und kritisch mit Faktoren auseinander, die den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternphase beeinflussen können • Begleiten die Frau und ihre Familie in partnerschaftlicher respektvoller Zusammenarbeit • Gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Frau/Familie orientiert und streben eine gemeinsame Entscheidungsfindung an • Kommunizieren kooperativ mit anderen Professionen • Setzen bei Bedarf ein adäquates und effizientes Notfallmanagement um und sind im Rahmen ihrer Zuständigkeit in der Lage, das Notfallmanagement auszuführen • Sind in der Lage, den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung systematisch zu durchlaufen und darzustellen *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *Kompetenzbereiche: I; II; IV und V (§21 HebStPrV)*
Inhalte des Moduls:	**Übergeordnet** • Versorgungskonzepte kritisch reflektieren und nutzen

	• Evidenzbasierte Hebammenarbeit • Kommunikation individuell gestalten • Interprofessionell kommunizieren • Partnerschaftliche Begleitung • Versorgungslevel im Gesundheitssystem • Vertiefung der Rolle der Hebamme als Primärversorgerin • Clinical Reasoning und klinische Entscheidungsfindung in komplexen Situationen **Schwangerschaft** • Lebenssituation der Schwangeren und ihrer Familie • Begleitung bei Problemen in der Schwangerschaft • Reflexion der Hebammenarbeit in der Schwangerenvorsorge und -beratung • Komplexe medizinische, psychologische und soziale Situationen in der Schwangerschaft **Geburt** • Begleitung der physiologischen Geburt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen • Beeinflussende Faktoren auf die physiologische Geburt in der Klinik und bei der außerklinischen Geburt • Reflexion regelwidriger Geburtsverläufe • Komplexe medizinische und psychologische Situationen unter und unmittelbar nach der Geburt **Wochenbett und erstes Lebensjahr des Kindes** • Reflexion der Besonderheit der postpartalen Phase • Begleitung der Familie bei Krankheit, Besonderheiten beim Kind und Totgeburt und Reflexion der eigenen professionellen Rolle • Komplexe medizinische, psychologische und soziale Situationen im Wochenbett
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Narratives Lernen • Problembasiertes Lernen • Clinical Reasoning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: 2 Klausuren (120 Minuten pro Klausur) (vgl. §§21-23 HebStPrV)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Klemme, B. & Siegmann, G. (Hrsg.) (2015). Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme. Maier, R. F., Obladen, M. (2017). Neugeborenenintensivmedizin: Evidenz und Erfahrung, 9., überarbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Schneider, H., Husslein, P.W. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2017). Die Geburtshilfe. 5. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.

	Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (2016). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. 13. unverändertete Auflage, Bern: Huber. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 17	**Modultitel:** Komplexe Hebammenversorgung II – Multidimensionale Fallanalysen	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Martina Schlüter-Cruse; Hannah Buschmann, M.A. Bildung im Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester und Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 6 SWS		**Fachsemester:** 6. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 6
Vorlesung:	3	
Seminar:	1	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	2	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrecht zu erhalten und um Risiken und Pathologie dieser Lebensphasen einzuschätzen und notwendige Maßnahmen einzuleiten • Erkennen die Bedeutung kultureller Faktoren in der Phase der Eltern- bzw. Familienwerdung • Setzen sich mit innovativen Berufsfeldern auseinander • Erkennen die Bedeutung interdisziplinären Handelns besonders in risikobehafteten Situationen **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Erstellen und reflektieren (gesundheitsförderliche/ präventive) Konzepte für die Hebammenarbeit in innovativen Berufsfeldern • Analysieren die Auswirkungen von kulturellen Bedingungen auf die Gesundheit von Mutter, Kind und Familie • Reflektieren die gesellschaftliche Bedeutung und ihre Rolle als Hebamme in innovativen Bereichen	

	• Gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den kulturellen Bedürfnissen der Frau/Familie orientiert und streben eine gemeinsame Entscheidungsfindung an • Setzen Theorien und Modelle gesundheitsförderlichen Verhaltens in Bezug zu spezifischen Versorgungssituationen • Tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei • Tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei • Analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit • Entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um • Wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagement- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *Kompetenzbereiche: IV; V und VI (§24 HebStPrV)*
Inhalte des Moduls:	**Übergeordnet** • Bestehende Versorgungskonzepte kritisch reflektieren und nutzen • Innovative Konzepte erstellen und reflektieren • Innovative Berufsfelder der Hebammenarbeit identifizieren und evaluieren • Evidenzbasierte Hebammenarbeit • Kommunikation in schwierigen Situationen individuell gestalten • Interprofessionell kommunizieren • Partnerschaftliche Begleitung • Versorgungslevel im Gesundheitssystem • Interventionsebenen in der gesundheitlichen Versorgung • Rolle der Hebamme als Primärversorgerin • Interprofessionelle Kooperation und Zusammenarbeit **Schwangerschaft** • Lebenssituation der Schwangeren und ihrer Familie • Begleitung von Frauen mit regelwidrig verlaufender Schwangerschaft mit gesundheitsförderlichem Fokus **Geburt** • Begleitung der Geburt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen • Grenzen der physiologischen Geburt erkennen und adäquat handeln

	• Theoriegeleitete Reflexion regelwidriger Geburtsverläufe im klinischen und außerklinischen Setting **Wochenbett** • Reflexion der Besonderheit der postpartalen Phase • Reflexion innovativer Betreuungskonzepte in der postpartalen Phase **Neugeborenes** • Reflexion der Besonderheit der unmittelbaren neonatalen Phase • Begleitung von Familien mit Neugeborenen und Frühgeborenen in besonderen Situationen (z.B. extrem Frühgeborene, unerwartete Erkrankung, palliative Situation) **Familienbildung und erstes Lebensjahr** • Reflexion der Besonderheit der Familienbildung und des ersten Lebensjahres • Begleitung von Familien in besonderen Situationen **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Narratives Lernen • Fallorientiertes Lernen • Blended Learning • Fallkonferenzen • Simulationstraining
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (vgl. §§24-27 HebStPrV) Gesamt: 45 Minuten incl. 15 Min. Vorbereitungszeit
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Krauspenhaar, D. & Erdmann, D. (2019). Qualität! QM in der Hebammenarbeit. Hannover: Elwin Staude. Mahnke, A. & Müller-Schilling, M. (2020). Pflegende und Ärzte - Kommunikation auf Augenhöhe. Hannover: Schlütersche. Rath, W. & Strauss, A. (Hrsg.) (2018). Komplikationen in der Geburtshilfe. Aus Fällen lernen. Berlin, Heildelberg: Springer. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 18	**Modultitel:** Praxisphase IV – Komplexe Situationen in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit	
Modulverantwortung:	Barbara Beck, M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester/Sommersemester Sommersemester/Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 6.-7. Semester
Credit Points (CP): 21 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 42	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 0,7
Vorlesung:	xx	
Seminar:	xx	**Praxis (in Std.):** 560 Praxis (in SWS): 37,3
Übung:	2	
Reflexionsseminar:	2	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB); zum Zeitpunkt der Zulassung muss absehbar sein, dass die in §12 und Anlage 3 HebStPrV beschriebenen Tätigkeiten bis zum Prüfungstermin erfüllt werden können	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenperiode auch in komplexen Situationen zu unterstützen und aufrecht zu erhalten • Entwickeln auch bei Vorliegen von komplexen Anforderungen ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung eines physiologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufes bzw. einer regelrechten Neugeborenperiode erforderlich sind **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolventen*innen • Erheben relevante Befunde, um die Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Ungeborenen bzw. Neugeborenen einzuschätzen und	

	richten ihr weiteres Vorgehen auf Grundlage der vorliegenden Gesamtsituation aus • Erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mutter und Kind unter besonderer Berücksichtigung von Regelwidrigkeiten und führen ggf. angemessene Interventionen in Absprache selbstständig durch, um Gesundheit zu fördern bzw. wiederherzustellen • Nehmen die Unterschiede zwischen Schwangerschaft-, Geburts- und Wochenbettverläufen sowie der unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Neugeborenen differenziert wahr, können diese strukturiert und situationsangemessen beschreiben sowie auf Grundlage der Einordnung in den Gesamtkontext Handlungsoptionen entwickeln und adressatengerecht kommunizieren • Begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Grenzen zwischen physiologischen und regelwidrigen Verläufen und setzen diese Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein • Wenden ihr Hebammenwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen • Analysieren und prognostizieren den Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenperiode und beteiligen sich aktiv an komplexen geburtshilflichen Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen • Sie deuten ursächliche Zusammenhänge im Kontext von regelwidrigen Verläufen frühzeitig auf Basis ihres Fachwissens, schätzen deren Bedeutung für die weitere Versorgung ein und leiten ggf. notwendige Maßnahmen ein • Betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention und entwickeln daraus kontinuierlich Maßnahmen zur Unterstützung der Physiologie • Wissen um die negativen Auswirkungen von regelwidrigen Verläufen bzw. Einflussfaktoren sowie nachweislich ungünstiger Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett sowie Neugeborenenperiode und vermeiden diese nach Möglichkeit • Planen und koordinieren ihre Tätigkeiten, prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen in Absprache selbstständig die nötigen Schlussfolgerungen in komplexen Situationen • Entwickeln Handlungsoptionen auf Basis setting- und systembezogener Unterschiede im Kontext der Hebammenarbeit unter Einbezug von Theorie und Praxis • Etimmen entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit der Gebärenden ab und setzen sie um • Kennen unterschiedliche Beratungsansätze, setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des*der

	Beratenden auseinandersetzen und fördern informierte Entscheidungsfindungsprozesse • Erkennen und stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen • Schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau, des Neugeborenen und ihrer Familie auch unter schwierigen Umständen ein und berücksichtigen eine kultursensible Betreuung • Unterstützen die Frau und ihre Familie, Verantwortung für die eigene Gesundheit und die ihrer Kinder durch Förderung eines gesunden Lebensstils zu übernehmen • Leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett beraten sie umfassend und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung • Kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen • Praktizieren eine effektive, interdisziplinäre und kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie • Nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind und organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit und veranlassen ein adäquates und effizientes Notfallmanagement • Beachten die für die Geburtshilfe geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien • Prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen in Absprache selbstständig die nötigen Schlussfolgerungen in komplexen Situationen • Nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen • Überprüfen, entwickeln und erweitern kontinuierlich ihr professionelles Wissen und ihre Fertigkeiten, um den sich verändernden Bedingungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik im Sinne einer effektiven Hebammenversorgung gerecht zu werden • Erkennen die Bedeutung von geburtshilflichen Leitlinien und Expertenstandards für das praktische Handeln, setzen evidenzbasierte Praktiken situationsbezogen um und reflektieren diese kritisch • Können zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache recherchieren, diese verstehen und unter Berücksichtigung der individuellen geburtshilflichen Situation umsetzen • Entwickeln in unterschiedlichen Settings eigene Fragestellungen zu praxisrelevanten Themen und können diese unter Einbezug von Theorie und Praxis bearbeiten

	• Identifizieren in Absprache eigene Tätigkeitsfelder und entwickeln Handlungsoptionen • Beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex, erkennen eigene Werte und Überzeugungen, ohne sie auf andere zu übertragen und berücksichtigen diese Haltung während der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit • Achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau und die eigene physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren • Sind sich der Sensibilität und Relevanz der vorliegenden Situation für die Frau und ihre Familie bewusst und gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-)reflektiert und fachkompetent sowie an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Frau, des Neugeborenen und der Familie orientiert • Füllen ihre berufliche Rolle unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz professionell aus • Erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich auch in komplexen und besonderen Situationen als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau und der Familie • Setzen sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung von traumatischen Situationen auseinander – sowohl in Bezug auf die zu betreuenden Frauen, ihre Angehörigen bzw. Begleitpersonen als auch in Bezug auf ihre eigene professionelle Rolle • Erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Begleitung von Frauen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und früher Elternschaft und überweisen bei nicht physiologischen Verläufen an eine/n Arzt/Ärztin oder eine/n Vertreter/-in anderer Gesundheitsberufe • Sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln kontinuierlich • Sind empathie-, konflikt- und teamfähig und beschreiben eine vorhandene Situation bezogen auf den*die Empfänger*in strukturiert und fokussiert und zeigen folgerichtig angemessene Handlungsoptionen auf • Sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst und fördern durch eine angemessene Kommunikation die interdisziplinäre Zusammenarbeit auch in Notfallsituationen *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *Kompetenzbereiche: I; II; III; IV; V; VI und VII (§28 HebStPrV)*
Inhalte des Moduls:	• Unterstützung und Anleitung der Eltern • Hyperbilirubinämie des Neugeborenen

	• Betreuung nach Sectio caesarea und vaginal-operativer Geburt • Betreuung nach besonderen Situationen während Geburt und Nachgeburtsphase • Komplikationen im Wochenbett • Stillprobleme, Abpumpen und Flaschenfütterung • Betreuung bei psychischen Stimmungskrisen • Komplikationen beim Neugeborenen • Erstellung eines Behandlungsplans • Planung, Durchführung und Evaluation der Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Erhebung einer geburtshilflich relevanten Anamnese und Erstellung eines Behandlungsplans • Einschätzung komplexer Situationen und Planung der weiteren Betreuung • Beratung, Anleitung und Betreuung von Schwangeren, Gebärende und Wöchnerinnen • Schwangerenberatung und -vorsorge • Umfassende Geburtsbetreuung in allen Phasen der Geburt • Entscheidungen in komplexen Geburtssituationen treffen • Vertiefung Kreißsaalorganisation • Notfallsituationen erkennen und adäquat handeln • Umfassende Betreuung von Mutter und Kind nach der Geburt und im Wochenbett **Fertigkeiten Skills-Lab und Simulationstraining** • Siehe Modulhandbuch Skills-Lab und Simulationstraining
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Studienphase, Übung, Reflexionsseminar
Lernformen:	• Arbeitsgebundenes Lernen • Arbeitsverbundenes Lernen • Arbeitsbezogenes Lernen • Praktische Übung • Skills-Lab und Simulationstraining • Reflexionsseminar
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (bis zu 360 Min. (vgl. §§28-33 HebStPrV), Nachweis von 2200 berufspraktischen Stunden Nachweis der Ausübung der in §12 Anlage 3 HebStPrV aufgeführten Tätigkeiten spätestens am ersten Prüfungstag
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Feige, A., Rath, W. & Schmidt, S. (Hrsg.) (2018). Kreißsaal-Kompendium. Das Praxisbuch für die Geburtshilfe. 2., unveränderte Auflage. Stuttgart: Thieme. Goerke, K. & Valet, A. (Hrsg.) (2020). Gynäkologie und Geburtshilfe hoch2. München: Urban & Fischer/Elsevier. Hansmann, G. (2015). Neugeborenen-Notfälle. Erstversorgung und Intensivmedizin. 2., vollständig überarbeitete und stark erweiterte Auflage. Stuttgart: Schattauer. Kainer, F. & Scholz, C. (Hrsg.) (2016). Simulation in der Geburtshilfe. Berlin: de Gruyter.

	Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 20	**Modultitel:** Bachelor-Thesis	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Martina Schlüter-Cruse	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester/Sommersemester Sommersemester/Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 7 SWS		**Fachsemester:** 6.-7. Semester
Credit Points (CP): insg. 18 CP, davon: ▪ 6. Sem.: 3 CP ▪ 7. Sem.: 15 CP einschl. Bachelor-Thesis (12 CP)	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** insg. 36, davon: ▪ 6. Sem.: 6 ▪ 7. Sem.: 30	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): insg. 7, davon: ▪ 6. Sem.: 3 ▪ 7. Sem.: 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** insg. , davon: ▪ 6. Sem.: 3 ▪ 7. Sem.: 26
Vorlesung:	4	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheitspflicht in einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. Abs. 1a FSB); Studienleistung (Abstract)	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Setzen sich vertieft mit einem hebammenrelevanten Thema auseinander • Identifizieren Forschungsbedarf in der Hebammenwissenschaft • Sind in der Lage, Forschungsfragen und Hypothesen aus der Literatur und Praxis abzuleiten • Verfügen über ein grundständiges Wissen zu Forschungsmethodiken • Illustrieren ein Verständnis für ethische Fragestellungen in der Wissenschaft • Wenden theoretisches und Methodenwissen auf Forschungsfragen und Hypothesen an • Sind in der Lage, sich unter Anleitung in die zur Beantwortung einer Forschungsfrage notwendigen quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden einzuarbeiten **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen	

	• Verfügen über Wissen zur Recherche und Analyse wissenschaftlicher Studien und Literatur und sind in der Lage, dies auf eine wissenschaftliche Fragestellung anzuwenden • Sind in der Lage, eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und Ergebnisse entsprechend wissenschaftlicher Standards schriftlich festzulegen • Begründen und planen Forschungsprojekte für die Hebammentätigkeit und führen diese durch und evaluieren sie • Präsentieren ihre Ergebnisse in angemessener Weise Expert*innen und Laien und treten mit ihnen in einen fachlichen Diskurs • Nutzen ihr Wissen zur Forschungsmethodik, um eine angemessene Vorgehensweise in Bezug auf ihren Forschungsgegenstand auszuwählen und durchzuführen • Erstellen innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet und bearbeiten diese selbstständig wissenschaftlich • Wirken in Forschungsprojekten mit • Bewerten ihre Ergebnisse kritisch und legen sie in angemessener Weise Expert*innen und Laien schriftlich dar • Präsentieren ihre Ergebnisse und treten in einen fachlichen Diskurs *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *VIIa, VIIb, VIIc, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Verzahnung von Wissenschaft und Praxis • Ableiten einer Forschungsfrage oder Hypothesen aus der Praxis und der Literatur • Entwicklung Fragebogen • Entwicklung Interviewleitfaden • Aufbau, Durchführung und Bericht einer Literaturrecherche (national und international) • Planung eines Forschungsprojekts zu einem hebammenrelevanten Thema (Projektskizze) • Kritische Reflexion des selbstgewählten Themas • Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens • Überblick über und Kriterien zur Auswahl von Forschungsmethoden (quantitativ und qualitativ) • Nutzung Software bei Datenauswertung • Ethik in Wissenschaft und Forschung • Methoden der Datenauswertung • Angemessene Darstellung von Forschungsergebnissen • Kritische Diskussion, Einordnen und Zusammenfassen eigener Ergebnisse
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Forschendes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Bachelor-Thesis (12 Wochen Bearbeitungszeit) Hinweis: doppelte Gewichtung

Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Berger, H. (2020). Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren (Schlüsselkompetenzen, Bd. 5106, 2., verbesserte Auflage). Paderborn: Ferdinand Schöningh. Brandenburg, H. & Dorschner, S. (Hrsg.) (2021). Pflegewissenschaft 1: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Huber. Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben (UTB, Bd. 2334, 5., aktualisierte Auflage). Paderborn: Ferdinand Schöningh. Makowsky, K. (Hrsg.) (2013). Was sagen die Mütter? Qualitative und quantitative Forschung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (Gesundheitsforschung). Weinheim: Beltz Juventa. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Aufbau des Moduls HWB 20

Im Mittelpunkt des Bachelor-Thesis-Moduls HWB 20 steht die Abschlussarbeit.

6. Semester (3 CP)

Im 6. Semester wird im Rahmen von 3 SWS (2 SWS VL, 1 SWS Seminar) die Bachelorarbeit angebahnt. Das 6. Semester schließt mit der Einreichung einer unbenoteten Studienleistung in Form eines Abstracts ab.

7. Semester (15 CP)

Die Erstellung der Abschlussarbeit prägt das siebte Semester. Die Bachelorarbeit entspricht 12 CP und es stehen zwölf Wochen Bearbeitungszeit zur Verfügung. Parallel findet in dieser Zeit im Umfang von 4 SWS Präsenzlehre in Form von Übungen (1 SWS), Vorlesungen (2 SWS) und Seminaren (1 SWS) statt. In den Übungen sind die Teilnehmer*innen aufgefordert eigenes Material einzubringen, das interaktiv in der Gruppe bearbeitet und diskutiert wird. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmenden eine angemessene Vorgehensweise erlernen, wie z.B. den Forschungsgegenstand auszuwählen und die Forschungsarbeit zu erstellen.

6. & 7. Semester:
insg. 7 SWS Kontaktzeit + 29 SWS Selbststudium

6. Semester
(3 CP)

3 SWS Kontaktzeit
- 2 SWS VL
- 1 SWS S

= 1,5 CP

3 SWS Selbststudium
= 1,5 CP

7. Semester
(15. CP)

60 UE Kontaktzeit
- 1 SWS Übungen
- 2 SWS VL
- 1 SWS S

= 2 CP

26 SWS Selbststudium
- 24 SWS Bachelorarbeit *= 12 CP*
- 2 SWS weitere Selbstlernzeit *= 1 CP*

4.2 Wahlpflichtmodule

Modul: HWB 19.1	**Modultitel:** Praxisanleitung – interprofessionell	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Martina Schlüter-Cruse	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	1	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Verstehen die Bedeutung der Praxisanleitung für den Lernprozess von Studierenden bzw. Auszubildenden (Hebamme, Pflegefachfrau, Pflegefachmann) • Kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen von Praxisanleitung • Erkennen, beschreiben und diskutieren ethische Problemstellungen aus der Praxis • Kennen Modelle ethischer Fallbesprechungen und wenden diese an • Reflektieren unterschiedliche Sichtweisen von (werdenden) Familien und Patient*innen • Diskutieren den Umgang mit Diversität im Praxisfeld und reflektieren ihren persönlichen Umgang damit • Kennen die Zusammenhänge zwischen Berufszufriedenheit und Gesundheit • Wissen über Ressourcen zur Bewältigung beruflicher Belastung und allgemeinen Strategien zur Selbstfürsorge und integrieren diese in den eigenen Berufsalltag • Reflektieren ihre Haltung zum „helfenden“ Beruf der Hebamme/der Pflegefachfrau/des Pflegefachmanns • Können die eigenen Belastungsfaktoren einschätzen und entwickeln eigene Ansätze zur Selbstfürsorge	

	• Wissen um die kommunikativen Besonderheiten einer Moderation und stellen den Bezug zur Praxisanleitung her • Setzen sich engagiert mit ihrer eigenen Rolle als Hebamme/Pflegefachfrau/Pflegefachmann und als Praxisanleiter*in auseinander • Können den Unterschied zwischen intrinsischer und extrinsischer Motivation wiedergeben und reflektieren in diesem Rahmen ihre Rolle als Praxisanleiter*in • Wissen um ihre pädagogische Führungsrolle und kennen die Auswirkungen verschiedener „Führungsstile“ auf die Beziehungsgestaltung zu den Lernenden • Erklären die Bedeutung von Konflikten zwischen Praxisanleiter*in und Lernenden im Praxisfeld • Geben verschiedene Lernformen und -strategien wieder • Wissen um die Bedeutung von Lernpsychologischen Faktoren und die Auswirkungen dieser auf die Praxisanleitung • Setzen sich mit ihren eigenen Lernstrategien auseinander • Kennen verschiedene Lernansätze/Lerntheorien (z.B. Konstruktivistischer Lernansatz, Behavioristische Lerntheorien) • Kennen Planungsschritte eine Anleitungssituation • Wissen um die Bedeutung und den Aufbau der Kollegialen Beratung und führen diese durch • Kennen den Ablauf von verschiedenen Prüfungssituationen/-arten sowie (offene und geschlossene schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen, praktische bzw. simulationsbasierte Prüfungen, praktische Abschlussprüfungen) • Analysieren den individuellen Lernprozess der Lernenden im Praxisfeld und leiten geeignete Maßnahmen zur Förderung ab • Haben Faktenwissen über Prüfungs- und Bewertungsfehler **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Berücksichtigen den Kontext der Lernenden als auch der zu betreuenden Familie und Personen • Planen Gespräche im Kontext der Praxisanleitung • Integrieren Selbstfürsorgestrategien und Schutzhaltungen vor Belastungssituationen in ihr Leben • Agieren selbstsicher und bewusst in schwierigen (Gesprächs-) Situationen • Wenden verschiedene Strategien der Gesprächsführung an • Reflektieren Gespräche in herausfordernden Situationen • Nutzen exemplarische Anleitungsmodelle und -methoden und kennen die didaktischen Hintergründe dieser • Entwickeln Anleitungskonzepte • Nutzen (verschiedene) Reflexionsmodelle für die Praxisanleitung *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): I1a, I2a, I3a; IIa; IIIa; IVa, IVb, IVc, IVd; Ve; VIa, VIb, VIc, VId, VIe, VIf, VIg; VIIb, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	• Lernortkooperation

	• Rechtliche Grundlagen der Praxisanleitung • Ethische Probleme im Praxisfeld und im Rahmen der Praxisanleitung (inklusiven Modelle ethischer Fallbesprechungen) • Diversität in der Praxisanleitung • Strategien zur Selbstfürsorge • Stressfaktoren, Belastung im Praxisfeld • Bedeutung von Moderation, Moderationsprozesse • Umfeld von Praxisanleiter*innen • Grundlagen Beziehungsgestaltung • Nähe und Distanz • Gesprächstechniken in herausfordernden Situationen • Konflikte im Praxisfeld • Besonderheiten in der Kommunikation bei Konflikt(-gesprächen) • Grundlagen Lernpsychologie, -formen, -strategien, -ansätze • Reflexion • Didaktische Modelle (in der Praxisanleitung) • Kollegiale Beratung • Anleitungssituationen planen und durchführen • Entwicklung von Anleitungskonzepten • Rückmeldung vs. Bewertung • Objektivität • Praktische Organisation von Prüfungen • Schwierige Prüfungssituationen • Bewertungsinstrumente
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen • Reflexives Lernen • Einzel- und Gruppenarbeiten • Praktische Übungen (Skills-Lab) • Selbstgesteuertes Lernen • Digitale Formate • Simulationstraining • Hospitation einer Anleitungssituation (12 Stunden)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung: 15 Minuten Die Inhalte dieses Wahlmoduls orientieren sich an den Empfehlungen für die Qualifikation zur Praxisanleitung nach der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (2020), der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (2018), dem Praxisanleiter Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (2020) sowie dem Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (2022) zu digitalen Lernformen und Selbstlernzeit in Verbindung mit der berufspädagogischen Zusatzqualifikation und Fortbildungspflichten der Praxisanleitung nach § 4 PflAPrV,§ 10 HebStPrV und § 9 ATA-OTA-APrV.
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft, B.Sc. Pflege Weiterbildungs-Zertifikat Praxisanleitung

	Über die Präsenzzeiten im Umfang von 4 SWS (60UE) hinaus werden folgende Inhalte aus den Modulen HWB 02, HWB 04, HWB 07, HWB 13 des Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft und aus den Modulen P04, P05, P06 und P07 des Bachelorstudiengangs Pflege im Umfang von 240 Stunden anerkannt: **Inhalte** • Grundlagen der Kommunikation • Kommunikationstheorien • Forschungsmethoden • Grundlagen Literaturrecherche • Grundlagen Forschungsprozess • Präsentationstechniken • Grundlagen (soziale) Rollen, Rollenkonflikte • Lernziele formulieren **Wissen und Verstehen** • Kennen die Grundlagen von Kommunikation und Kommunikationsregeln, „Feedback-Geben“, „Feedback-Nehmen“ und der Gesprächsführung • Wissen um den Nutzen von evidenzbasierter Arbeit, benennen Grenzen und Herausforderungen und nutzen EbM/EbN in ihrer beruflichen Praxis • Geben die Grundlagen eines Forschungsprozesses wieder • Wissen um die Bedeutung und die Auswirkung von Intra- und Interrollenkonflikte **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** • Wenden das „Feedback-Geben“ und „Feedback-Nehmen“ praktisch an • Lesen Forschungsarbeiten kritisch und diskutieren diese im Teilnehmer*innen-Kreis • Führen eine Literaturrecherche zu einem selbstgewählten Thema durch
(Grundlagen-) Literatur:	Denzel, S. (2019). Praxisanleiter pflegen, ausbilden, begleiten. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme. Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. 6. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Quernheim, G. (2017). Spielend anleiten und beraten. Hilfen zur praktischen Pflegeausbildung. 5. Auflage. München: Urban & Fischer. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 19.2	**Modultitel:** Familiengesundheit – interprofessionell	
Modulverantwortung:	Annette Berthold, M.A. Lehrerin Pflege und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	1	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolventen*innen • Stellen umfassende Kenntnisse über die Pflege, Beratung und Betreuung von Familien dar, die sie im Rahmen des professionellen Handelns berücksichtigen • Erkennen den Stellenwert von Familienbeziehungen, das Potenzial von sozialen Netzwerken und die Ein-bindung von anderen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen für die Förderung von Familiengesundheit • Illustrieren ein Verständnis für Familienkonstellationen und Unterstützungsbedarfe von Familien und ihren Mitgliedern, können Lösungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote für einzelne Angehörige und Familien erkennen und anhand von Beispielen darstellen • Leiten an einem Beispiel entsprechende Fördermöglichkeiten her und diskutieren diese • Erklären auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Familie, Gesundheit und Unterstützungsbedarf im häuslichen Umfeld und hinterfragen die Zusammenhänge kritisch • Erkennen und beschreiben entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie familiensoziologische Faktoren in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation	

	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Die Absolvent*innen • Erkennen und beschreiben entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie familiensoziologische Faktoren in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation • Illustrieren aus der Perspektive von gesunden und erkrankten Familienmitgliedern den Bedarf an Förderfaktoren und identifizieren Ressourcen des Individuums, der Familienangehörigen und des Lebensumfelds. • Diskutieren und entwickeln – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte und beteiligen sich an deren Durchführung • Sammeln und bewerten relevante Informationen über Familiengesundheit und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. • Strukturieren hierfür gesammelte Informationen nach relevanten Kriterien und interpretieren diese hinsichtlich hebammen- und pflegewissenschaftlicher Aspekte • Leiten hieraus Entscheidungen ab, erarbeiten Vorschläge für ressourcenorientierte Maßnahmen und beurteilen bestehende Konzepte und Maßnahmen • Wählen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patient*innen/Klient*innen aus, initiieren diese und führen diese ggf. durch und evaluieren sie • Erkennen Unterstützungsbedarf der Familien, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen und andere Berufsgruppen weiterleiten • Steuern moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse von Familien und berücksichtigen dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Familienmitglieder und des Lebensumfelds sowie verschiedener Akteure des Umfeldes und vermitteln ggf. untereinander *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): IId; IIIa, IIIb, IIIc, IIId; IVa, IVb; Va; Vid*
Inhalte des Moduls:	• Demografische Perspektiven • Wandel der familiären Lebensformen und Geschlechterrollen • Familiensoziologische und -psychologische Grundlagen • Generationen, Unterstützung und Konflikte • Gesundheit und Familie • Lebenswelt- und gemeinwesenorientierte Arbeit mit Familien • Beratung in und von Familien • Beratung und Betreuung von Frauen und Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt im ersten Lebensjahr des Kindes • Pflege und Betreuung von sozial benachteiligten Familien und Menschen aus vulnerablen Gruppen

	• Internationale Modelle (Family Health Nurse/Midwife) • Tätigkeitsfelder von Familiengesundheitspfleger/-innen und Familiengesundheitshebammen sowie Familienhebammen in Deutschland Schulgesundheitspflege)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	*Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.*
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft, B.Sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	AWMF (2019). Kinderschutzleitlinie. Kinderschutzleitlinie – Langfassung – AWMF S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik. AWMF-Register-Nr. 027 − 069. Braches-Chyrek, R., Röhner, C., Sünker, H. & Hopf, M. (2020). Handbuch Frühe Kindheit. 2., erweiterte Auflage. Leverkusen: Barbara Budrich.Jurczyk, K. (Hrsg.) (2020). Doing und Undoing family -Konzeptionelle und empirische Entwicklungen. Weinheim: Beltz Juventa. Kersten, J. (2018). Gesundheitszustand und Versorgungsbarrieren von schwangeren Flüchtlingen ohne rechtlichen Aufenthaltsstatus in Deutschland. Paperback. GRIN Verlag. Borde, T., David, M. (2011). Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit in der Migration Wie beeinflussen Migration und Akkulturation soziale und medizinische Parameter? Frankfurt am Main: Mabuse. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 19.3	**Modultitel:** Ultraschall	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedke	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	1	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Absolventen*innen • Kennen das physikalische Prinzip des Ultraschalls im Kontext der Schwangerenversorgung sowie mögliche Risiken der Anwendung und können ihre Beratung und Handlung darauf abstimmen • Kennen die morphologischen Phasen der Embryologie und insbesondere der Fetalzeit und nutzen diese zum Abgleich für erhobene Befunde • Kennen die Mutterschaftsrichtlinien zu den empfohlenen Ultraschalluntersuchungen (Fokus auf 2. und 3. Trimenon), können sicher dazu beraten und die Basisversion dieser Untersuchungen ausführen • Wissen um Wachstumskurven/Perzentilen zu verschiedenen fetalen Organen • Wissen um die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit mit Gynäkolog*innen und Pädiater*innen und beziehen diese bei Bedarf adäquat in die Betreuung der Schwangeren ein • Kennen die sonografischen Korrelate zu den wichtigsten Krankheitsbildern in der Schwangerschaft und leiten aus diesen angemessene Handlungen, bzw. weitere Schritte in der Betreuung ab • Kommunizieren Untersuchungsergebnissen adäquat an Schwangere und an Fachpersonen anderer Berufsgruppen *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):*	

	I1a, I1b, I1c, I1e, I1g, I1h; I2c, I2d, I2e, I3b; IIa, IIb, IId, IIe, IIf; IIIa, IIIb, IIId; IVa, IVb, IVd; Va, Vc, Ve; VIa, VIb, VIc, VIe, VIg; VIIb, VIId, VIIf
Inhalte des Moduls:	• Technische Grundlagen des Ultraschalls • Embryologie • Perzentilen und Wachstumskurven des Ungeborenen • Möglichkeiten und Grenzen von Ultraschalluntersuchungen durch die Hebamme im nationalen und internationalen Kontext • Ärztliche Ausbildung bezüglich der Ultraschalluntersuchungen (DEGUM) • Rechtliche Grundlagen und juristische Implikationen von Ultraschalluntersuchung • Vorgehen bei besonderen Befunden und der Überleitung zur ärztlichen Versorgung • Kommunikation von unauffälligen und auffälligen Befunden
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Narratives Lernen • Forschendes Lernen • Gruppenarbeit • Fallarbeit • Skills-Lab Ultraschall
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Giglio, E.J., Donald, I, Wells, P.N.T. (Hrsg.) (2019). Ultraschall in der medizinischen Diagnostik. 1., Reprint. Berlin, Boston: De Gruyter. Schulze, S. (2011). Embryologie. München: Urban & Fischer/Elsevier. Gembruch, U., Hecher, K., Steiner, H. (Hrsg.) (2018). Ultraschalldiagnostik in Geburtshilfe und Gynäkologie. 2., Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Kainer, F. (Hrsg.) (2020). Sonografie-Atlas Geburtsmedizin/ Gynäkologie. München: Urban & Fischer/Elsevier. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 19.4	**Modultitel:** IPP – Interprofessionelle Projekte	
Modulverantwortung:	Vertretungsprof. Dr. Dirk Holzinger	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	1	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	Xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Ausrichtung des Moduls bezieht sich auf die Erschließung innovativer und interprofessioneller Versorgungkonzepte. Im Rahmen der interprofessionellen Projekte werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Potentielle Projektschwerpunkte können sich auf die Bereiche Beratung, Gesundheitsförderung, Prävention, Pädagogik, Management, Kooperation und Vernetzung beziehen. **Wissen und Verstehen** Die Absolvent*innen • Erkennen die Besonderheiten eines interprofessionell zusammenarbeitenden Teams und sind sich der Vorteile und Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung bewusst • Bearbeiten eigenständig geeignete Fachliteratur in Hinblick auf die Fragestellungen des Projektes **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen** Die Absolvent*innen • Sind in der Lage, fachspezifische und überfachliche Kompetenzen in innovativen Handlungsfeldern anzuwenden • Können ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang vertreten und verhalten sich entsprechend • Kommunizieren wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich	

	• Gehen in der Projektarbeit mit Klient*innen, aber auch anderen Professionen, respektvoll um und können ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren • Analysieren und strukturieren komplexe Aufgaben bzw. Problemstellungen selbstständig, erarbeiten hierfür geeignete Lösungen und stimmen diese mit den beteiligten Professionen ab • Sind in der Lage, die Projektergebnisse in Hinblick auf den aktuellen Stand der Literatur evidenzbasiert zu präsentieren und diskutieren • Können ihre Position in verschiedenen Arbeitsformen, z.B. während einer Gruppenarbeitsphase, beschreiben und vertreten • Erwerben Kompetenzen, die den Dimensionen des Kompetenzrahmens für interprofessionelles Lernen und Handeln zugeordnet werden können (patienten- / klientenzentrierte Versorgung, Rollen und Verantwortung, Werte und Ethik, Kommunikation, Zusammenarbeiten) *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV):* *IIa; Va, Vc; VIe; VIIb, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	In diesem Wahlpflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet: • Grundlagen des Projektmanagements • Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte • Evidenzbasierte Praxis • Verantwortlichkeiten in einem interprofessionellen Team • Chancen und Möglichkeiten einer interprofessionellen Zusammenarbeit • (interprofessionelle) Kommunikation • Auswertung und Präsentation von Projektergebnissen Eine Liste mit möglichen Projekten wird am Anfang des Semesters veröffentlicht.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Problemorientiertes Lernen mit Diskussion • seminaristische Gruppen- und Projektarbeit • Vorträge
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung: 15 Min.
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft, B.Sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Joswig, M., Cichon, I. & Schäfer, T. (Hrsg) (2019). Sternstunden interprofessioneller Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Unwahre Patientengeschichten aus dem Leben. Stuttgart: Robert-Bosch-Stiftung. Stöhler C, Förster C & Brehm L. (2017). Projektmanagement lehren: Studentische Projekte erfolgreich konzipieren und durchführen. Wiesbaden: Springer Gabler.

	Stöhler C. (2016). Projektmanagement im Studium: Vom Projektauftrag bis zur Abschlusspräsentation. 2., Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: HWB 19.5	**Modultitel:** Aktuelle und spezielle Themen der Hebammenwissenschaft	
Modulverantwortung:	NN	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester und Sommersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / zwei Mal jährlich / 4 SWS		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in SWS):** 12	**Sprache:** Englisch
Kontaktzeit (in SWS): 4	**Präsenz (in SWS):**	**Selbststudium (in SWS):** 8
Vorlesung:	1	
Seminar:	2	**Praxis (in Std.):** xx Praxis (in SWS): xx
Übung:	1	
Reflexionsseminar:	xx	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Absolventen*innen • kennzeichnen eine adäquate und zugewandte Begleitung und Betreuung von Frauen und Familien in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes. • verstehen komplexe Situationen in dieser Lebensphase, die sich für Frauen und Familien und die sie begleitenden Angehörigen der Gesundheitsfachberufe ergeben. • sind sich des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie bewusst, respektieren diesen und begleiten kontextspezifisch. • wissen um die Bedeutung gesundheitsfördernder und primärpräventiver Angebote in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes. • wissen um die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit und beziehen diese bedarfsangepasst in die Betreuung und Versorgung ein. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen**	

	Die Absolvent*innen • sehen die Lebensphase als physiologischen Prozess und gestalten das eigene Handeln mit eigenen, wissenschaftlich begründeten Konzepten. • sammeln und bewerten relevante Informationen in einer spezifischen Fallsituation und verwenden diese zur Planung eines reflektierten und evidenzbasierten Betreuungskonzeptes. • strukturieren hierfür gesammelte Informationen, arrangieren nach relevanten Kriterien und interpretieren hinsichtlich hebammen- und pflegewissenschaftlicher Aspekte. • erstellen hieraus Diagnosen erstellen, leiten Entscheidungen ab, erarbeiten Vorschläge für ressourcenorientierte Maßnahmen und beurteilen bestehende Konzepte und Maßnahmen. • wählen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Frauen und ihrer Familien aus, initiieren diese und führen sie ggf. durch und evaluieren sie. • erkennen Unterstützungsbedarf von Frauen und Familien. • steuern moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse von Familien und berücksichtigen dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Familie und des Lebensumfelds sowie verschiedener Akteure*innen des Umfeldes und vermitteln ggf. untereinander. *Kompetenzprofil B.Sc. Hebammenwissenschaft (HebStPrV): IIa, IIb; Va, Vc; VIe; VIIa, VIIb, VIIc, VIId, VIIe, VIIf*
Inhalte des Moduls:	Die Inhalte des Moduls werden jeweils zu Beginn des Semesters festgelegt. Aktuelle Reformen und Entwicklungen im Gesundheitswesen und neue Erkenntnisse der Hebammenwissenschaft führen zu veränderten Versorgungsbedarfen und erfordern neue Versorgungsformen und neue Anforderungen an die Tätigkeit von Hebammen. Die Ausrichtung des Moduls bezieht sich auf innovative Konzepte und/oder neue Handlungsfelder für zukünftige Versorgungsformen und -konzepte im Hebammenwesen sowie in der Hebammenwissenschaft in Deutschland sowie international. Potentielle Schwerpunkte können sich auf die Bereiche: Beratung, Beziehungsgestaltung, Gesundheitsförderung, Prävention, Pädagogik, Management und Forschung sowie Koordination, Vernetzung und Kooperation beziehen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	• Wissensbasiertes Lernen

	• Reflexives Lernen • Einzel- und Gruppenarbeiten • Selbstgesteuertes Lernen • Digitale Formate
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung: 15 Min.
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Hebammenwissenschaft
(Grundlagen-) Literatur:	Anderson, B.A., Rooks, J. & Barroso, R. (2016). Best Practices in Midwifery: Using the Evidence to Implement Change. 2., Auflage. New York: Springer Publishing Company. Copnell, B. & Mckenna, L. (2020). Fundamentals of Nursing and Midwifery Research: A practical guide for evidence-based practice. London, New York: Routledge. Dahlen, H., Hazard, B. & Schmied, V. (Hrsg.) (2020). Birthing Outside the System: The Canary in the Coal Mine. London: Taylor & Francis Ltd. Downe, S. & Byrom, S. (2019). Squaring the Circle: Normal birth research, theory and practice in a technological age. London: Pinter & Martin Ltd. Weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.